



6.
Erlb. in Godesfrid Ferdinand
Fust Professor in rüben



X u s

der Bibliothek des Klosters Leubus.

Ascet.

IV

Idz 136

Geistliche
Best-Altzney /

Ex lib. Dder Tris

Praeservativ-Mittel /

von Herrn Ferdinand Lust
Bey bevor- und in stehender Ge-
fahr der Infection nützlich
zugebrauchen:

Ins gemein zwar vor alle andächtige
Catholische Christen / fürnehmlich aber
doch denen lieben Armen / die sonst kei-
ne leibliche Mittel haben / oder erlan-
gen können / zum besten verordnet /
und mit Zulassung der Oberey
in Druck gegeben /

Georg Luben Don Jac. Dn. *1680*
F. M. B. F.

Anno 1680.

Gedruckt zur Lissa in Gros-Pohlen
durch Michael Butten.

* * *



308099

Du versiehest dich zweiffels
ohne bey befürchtender heran-
näherung der Pest und anfle-
benden Gift = Seuche mit unterschied-
lichen præservativ- und Arzney-Mit-
teln / umb deine Gesundheit / als ein
hoch-schätzbares Kleyod deines Leibes/
bester massen zubeschützen und zuerhal-
ten / gestaltsam dir daß die sehr nützliche
und wohlgestellte Medicinische Pest-
Consilia etlicher hoch-gelehrten Phy-
sicorum unsers lieb = werthen Schlesi-
schen Vaterlandes hierinnen zur Ge-
nuße an der Hand stehen; Nachdem
es aber bey so gefährlichen Zeiten nicht
allemal mit leiblichen Arzneyen alleine
ausgerichtet ist / (zugeschweigen daß sol-

24 ii

the

che auch öftters wegen Armuth/ Man-
gel / oder anderer fürfallender Verbin-
derung nicht zukommen) sondern ne-
benst denenselbigen auch die Geistliche
Mittel zuvoraus anzuwenden seyn:
Als hab ich dir hiermit auß Christlicher
Liebe / in diesem zwar kleinen doch nüt-
zlichen Büchlein / etliche derogleichen
Geistliche Pest-Mittel wohlmeinende
fürschreiben wollen / dich versichren-
de/ daß sie dir nicht weniger als die Leib-
liche Arzneyen / zu Abwendung der In-
fections-Seuche / und Erhaltung des
theuren Schazes deiner Gesundheit
dienen / sondern auch nach rechtmässig-
und andächtigen Gebrauch hoffentlich
wohlehender/ als viel andere/zu statten
kommen/ und zugleich an Leib und See-
le / zu deinem zeitlich- und ewigen Hey-
le / nutzen werden. Der vorangesetzte
Unterricht / und was etwan sonst von
anterschiedlichen Andachten mit bey-
gefü-

gefüget wird/ kan dir stat einer Verzu-
lerung die fürgeschriebene Mittel helf-
fen annehmlicher/ und zu öfterer Wie-
derholung beqvemer machen: Bedie-
ne dich derowegen derselbten zu deinem
Besten/ und sey mit wenigen in deinem
Gebeth ingedenet des Verfassers / der
dich anbey des Allerhöchsten treuester
Schutz-Waltung empfiehlt/ und ver-
bleibet

Dein

all- steter Fürbitter
zu Gott

F. M. B. F.

I. N. J.

Kurzer Vor-Bericht.

Bleich wie zweyerley Ursachen der Pest seyn / Leibliche oder Natürliche / und Geistliche: also seyn auch zweyerley Arten der remedirungs-Mittel/ eben desselbigen Rahmens/ deren die ersten denen Leib-Ärzten anheim gestellet/ der andern Gattung aber etliche in diesem Büchlein begriffen werden. Es ist aber die Geistliche Haupt-Ursache der leidigen Pest-Seuche nichts anders als die vielfältige grosse übermachte Stand- und Land-Sünden / wie solches auß unterschiedlichen Exempeln der H. Schrift erhellet/ und sonst die offtermahlige Erfahrung der Vorzeiten genungsam beschai-

scheiniget; Daß also die Pest nicht unrecht eine allgemeine Land- und Sünden-Straffe genennet wird. Wir derowegen dieser Straffe ent-
get und überhoben seyn / so müssen wir nothwendig die Ursache derselben/nemlich die Sünde / beyseits setzen / und auß dem Wege räumen; folgendes den über Uns erzürnten Gott durch gebührliche Mittel versöhnen / und uns alsdann eines bußfertigen und frommen Lebens befeleißigen. Die beqvemeste Mittel aber den Zorn Gottes und seine Straffe / die ER uns durch Pest und andere Plagen zuschicket / abzuwenden / sind Anfangs und

Zum Ersten: Die hierzu dienliche heilige Sacramenta, nemlich der Buße / und des Nacht- oder Lieb-Mahls; denn gleich wie man sonst bey dem Gebrauch der leiblichen Ärgneyen gemeinlich vorher den Leib purgiret / und
 N iv als

alsdann die silgliche Heyl- und Stärck-
Mittel anwendet: also muß man hier
auch Geistlicher weise zufförderst die
Seele durch das Sacrament der Bus-
se / das ist / durch die Beichte reinigen /
und so fort die allerhöchlichste Heyl- und
Stärck-Argney des Fron-Leichnamis
unsers Erlösers und Seelen-Arztges ge-
brauchen / sintemahl diese die höchster-
sprießlichste und zugleich notwendig-
ste Mittel seyn / Uns nach begangener
Sünde wieder in die Gnade Gottes
zu segnen / und darinne zu erhalten. Wer
dann nun solcher gestalt bey Gott in
Gnaden stehet / der darff sich bey ein-
reißender Pest keines weges fürchten /
ob er gleich endlich an derselben sterben
solte; Und hat alhier gar nicht statt der
falsche Wahn etlicher unverständigen
Leute / die da meynen / es müssen die Je-
nige notwendig grosse Sünder seyn /
und folgendes verdäht werden / welche
die

die Pestilenz angreiffet und hinweg
nimmet; denn angemerket / daß viel
heilige Leute daran gestorben / so giebt
auch die Lehre des H: Augustini denen
die da from und Gottfürchtig leben die-
sen Trost; daß ihnen keine Art des To-
des / und also auch die Pestilenz nicht
schädlich seyn kan. Und darumb sterbe
einer gleich heut oder morgen / auff diese
oder jene weise / im Wasser oder Feuer /
durch einen Schuß oder Fall / vom
Donner-Strahl oder Mord-Eisen /
an der Pest oder einer andern Kranck-
heit / wenn er nur in der Gnade Gottes
stirbt / so ist endlich wenig daran gele-
gen / wie? oder auff was Art er sein Le-
ben endet? Weil gleichwol aber / wie
sonst / also auch bey dem trübseligen Zu-
stande der Infection , man sich wegen
eines oder anderen Sünden-Falles / den
uns die Schlipffrigkeit der Straffe /
wor auff wir schwache Menschen oft
N v herein

herein stolpern/ verursacht/ nicht allemal des Gnaden = Standes versichern kan/ auch bisweilen zu solcher Zeit/ umb daß man sich der Sünden = Last gebührendts entbürden könne / kein Beichtvater zuerlangen ist / so soll dennoch in derogleichen Noth und Mangel daruñ niemand kleinmüthig werden / oder gar an seiner Seeligkeit verzweifeln / sondern es soll ein jedweder bey sothaner Beschaffenheit sein Herz und Seele in starkem Glauben und fester Hoffnung zu GOTT erheben / und über alle seine da- und jemahls begangene Sünde eine wahre ernstliche Contrition oder vollkommene Reue erwecken / derer Vollkommenheit in diesem bestehe / daß es einem herglichen leyd sey GOTT das allerhöchste und unendliche Gutt / schnöder Lust- oder eytelen Gewinns- oder anderer simlichen Behäglichkeit halber / mit Sünde so schwerlich beleidiget zu haben;
Und

Und dieses leyd = Wesen darff eigentlich weder auff den Verlust der Seeligkeit/ noch auff die verdiente Höllen = Straffe gerichtet seyn / sondern muß allein auff den beleidigten aller = lieb = würdigsten GOTT und dessen verschertzte Gnade das Absehen haben; Wer den also mit einem zerknirschten und demüthigen Herze zu GOTT nahet / und Ihme das bedängstigte Gemüthe uñ einen reinigen Geist zum Opffer bringet / darbey einen steiffen und ernstten Vorsatz hat mit nechst-möglicher Gelegenheit seine Sünde einem Priester zu beichten / die hienüber auffgelegte Buße in allem außs genaueste zu erfüllen / und auff fernere Lebens = Fristung sich aller Irthümlichkeit und GOTT wohlgefälligen Wandels nach Möglichkeit zu befeisigen / auch endlich sich ins künfftige vor allen schweren und groben Sünden fürsichtlich zu hüten / denselben wird der güttige
A vj. und

und lieb-reiche Gott wegen seiner wie-
wohl ungebeichteten jedoch bereueten
Sünden nicht verdammen / sondern
ihm solche väterlich übersehen und ver-
zeyhen / ihn tröstlich aufrichten / und zu
Gnaden wieder annehmen / und in der-
selben erhalten. Derowegen soll ihm
ein jedweder rechtschaffener Christ die
schönsten Buß-Gebethe / umb wahre
Reu und Leyd über seine Sünde zu er-
wecken / aus seinen Gebeth-Büchern /
oder eignen Erfindungen / gemein ma-
chen / damit Sie in dem Noth-Stande
ihm desto geschwinder bepfallen / und
zu Erlangung der nothdürfftigen voll-
kommen Reue behülfflich seyn; hat er
dann diese / so schöpffe er die vertrauliche
Hoffnung / daß er auch nicht ausser der
Gnade Gottes seyn werde / und so lan-
ge er ihm alsdann in Selbstiger zu blei-
ben angelegen seyn läffet / so lange darff
er sich umb nichts betrüben was ihm zu
han-

banden stösset / denn er sey gesund oder
franc / er lebe oder sterbe / so ist er des
HErrn / wie Salomon und Paulus sa-
gen. Proverb: x i i, 21. Rom: x i v, 8.
Wie man sich sonst ferner hey dispo-
nir- und Theilbassig-machung obge-
dachter und anderer heil: Sacramen-
ten verhalten / desgleichen auch zu ei-
nem stets-fertigen Sterben vorberei-
ten soll? ist aus vielen geistl: Gebeth-
und andern Büchern zur Gemüthe zu
erlernen / und werden über dieß die
Beicht-Väter und Seel-Sorger hier-
inne vor- und bey- der Pest-Gefahr
den nützlichsten Rath zu geben wissen.
Nachmals / und

Zum Andern: Wann wir obver-
standner massen in der Gnade Gottes
stehen / so ist das bewährteste und ei-
gendliche Zweck-Mittel dieses Büch-
leins das heilige Gebeth / den selbstiges
vermag sehr viel und grosse Dinge /
A vij weñ

wesh es von einem Gerechten unablässig
und ernstlich verrichtet/ und vor GOTT
aufgeschüttet wird/ wie Jacobus in sei-
ner Epistel bezeuget/ Cap. V, 16. und
viel andere Stellen der H: Schrift be-
stätigen; Angesehen auch GOTT selbst
durch den Königl: Propheten David
(Ps. XLIX. und XC.) befiehet: daß wir
Ihm zur Zeit der Noth und Tribul
anrufen und bitten sollen/ so wolle ER
uns erhören/und auß aller Gefahr und
Unfall erretten; wie ER dann dieses
Versprechen an unzählich viel Heili-
gen/ Frommen/und in Noth- und Tod-
steckenden Leuten/ wahr gemacht/ und
bestätiget hat. Ja nicht allein siehet
GOTT auß das Gebeth so wir directē
und schnurstracks zu Ihm richten/ son-
dern Er lässet es Ihm auch wohlgefal-
len/ daß wir die lieben Heiligen anfle-
hen und ersuchen/ umb bey Ihm unsere
Fürbitter zu seyn/ durch Derer Inter-
vention

vention und Zwischen-Tretung unse-
rer Ungültigkeit oftmals viel geholffen/
unsere Bitte geschwinder befördert/ und
unser Noth ehender bengesprungen
wird; da dann zuvor auß sehr viel bey
Ihm vermag/ das Ansehen der lieb-
reichsten Mutter seines Allerliebsten
Sohnes/ als welcher Er nichts abschla-
gen kan/ was Sie vor ihre beängstigte
Dienst-ergebene bittet/ massen viel
froine Diener und Dienerinnen dieser
barmhertzigsten und Hülff- leistenden
Mutter und Jungfrauen MARIAE,
so in andern Nothfällen/ als absonder-
lich in Sterbens-Läufften/ zum öfftern
erfahren/ und/ vermittelst Ihrer/ die
schleunigere GOTTes- Hülffe genossen
haben. Nechst Ihr können uns auch
die lieben Engel/ und etliche andere son-
derbare Heilige/ in der Contagions-
und Pest- Gefahr Hülff- reich an der
Hand stehen/ wann wir Sie durch un-
ser

ser Gebeth umb Vor-Bitte und Bey-
stand vertraulich belangen; dann wie
willfertig Sie sind Uns zu Hülffe zu-
treten / und unser Gebeth / mit Ihrer
Intercession vergesellschaftet / Gott
vorzutragen / so bereitwilligst ist auch
Gott Uns / wegen Ihrer / zu erhören /
und unser Noth abzuhelfen; Und dar-
umb sind auch folgende Gebeth und
Geistl. Pest-Mittel / theils zu Ihnen /
theils aber zu U. L. Frauen / und zuse-
derst zu Gott selbst gerichtet / also daß /
wie Er sonst in seinen Heiligen gelobet
wird / (laut Psal. CL.) Er gleichesfalls
allhier in Ihnen / und durch Sie / von
Uns angeruffen und gebethen werde.
Endlich / und

Zum Dritten: Weil Gott der
HERR bey dem Propheten Jeremias
(Cap. xviii.) verspricht: Er wolle von
Land und Leuten die angedreute Straf-
se / und das bevorstehende Unglück zu-
rück

zurück halten / wofern das Volk nur von
seiner Bosheit abstehe und Buße thue &c.
Als dienen auch zu Verhütt- und Ab-
wendung der leidigen Pest / nebenst
dem Heil: Gebeth / allerhand Buß-
Wercke / als: Fasten / Wachen / En-
steyung des Leibes / Almosen geben / die-
ses oder jenes Gelübde thun / und der
Zeit und Gelegenheit nach erfüllen;
und was dergleichen mehr ist; Wie
wir denn / anderer vielen Exempel zuge-
schweigen / ein gnungames Beispiel
an dem Könige David haben / welcher /
da er seine einstmals durch Überhebung
des Gemüths begangene Mißthat
und Thorheit bereuete / dieselbte fleh-
und öffentlich bekennte / und nebenst
seinen Fürnehmsten des Hofes / und
Ältesten des Volks / mit Säcken und
Buß-Kleidern angethan / auff das An-
gesichte niederfiel / und den erzürnten
GOTT umb Verzeihung bat / von
dem

demselben erlangete/ daß dem schlagen-
den Engel/ der mit einem blossen
Schwert über der Stadt Jerusalem
erschiene/ befohlen ward/ das Schwert
einzustecken/ und mit der Straffe der
Pestilenz hinfort innezuhalten; wor-
auff denn Solche auch alsobald aufge-
höret/und die Sterbe-Sucht nicht wei-
ter gewüthet hat. (II. Reg. x x i v. und
I. Paralip: x x i.)

Und dieses sey nun also zum Vor-
bericht genung gesagt; Folgen dem-
nach zuörderst ein paar Gebethe zur
Bereuung der Sünden dienlich/ und
denn hernach die geistlichen Pest-Mit-
tel an sich selbst.

Ein

Ein kräftig Gebeth

Reu und Leid/ wie auch Haß und
Abscheu über die Sünde zuerwecken/
und einen ernstn Vorsatz zur Bes-
serung zu machen.

Du Mein GOTT/ und mei-
ne Barmherzigkeit! Stehe/
auf wahrhaftiger Reue und Zer-
tünrschung/ beuge Ich die Kniee
meines Herzens/und mit höchstem
Leid; Wesen und Schmerzen mei-
nes Gemüths/ klag Ich mich an/
und gebe mich schuldig vor deiner
Göttlichen Majestät/ beichtend;
und bekennende alle meine Sünde
und Abscheulichkeiten/ die Ich die
ganze Zeit meines Lebens über/ in
Hoffarth/ Geiz/ Leibes; Wollust/
Füllerey/ Neyd/ Zorn/und Träg-
heit/ deßgleichen in allen andern
von diesen Haupt-Sünden herrüh-
renden Lastern/ begangen habe;
die:

derweil Ich (leider!) nur gar zu viel
zu alle denselbten geneigt und auß-
gelassen gewesen bin. Dannenhero
reuet und schmerzet es mich auff
das allerhöchste daß Ich also gesün-
diget / und in so vielerley Libertet-
tungen mißgehandelt habe; Und
zwar entspringet meine Reue nicht
aus Liebe der Belohnung so denen
Berechten versprochen ist / deren ich
durchauß nicht werth bin; noch
auß Furcht der Straffe so denen
Sündern gebühret / deren ich mich
allerseits höchst würdig weiß: son-
dern nur bloß und allein darum /
daß ich dich / ô mein Gott! der du
auß / und in dir selbst das höchste
Gut / und solcher gestalt über alle
Dinge zu lieben und zu ehren / ja die
Liebe / Gürtigkeit / und Hobeit selber
bist / so sehr beleidiget und erzürnet
habe. Und wegen der grossen Liebe
nun/

nun / die Ich / ô Herr! dir schuldig
bin / und gegen dir trage / verfolg
Ich die Sünde mit Haß / Abscheu/
un Verfluchung; und habe Greuel
so wohl an meiner eignen als aller
andern unordentlichen Liebe der
Creaturen / wie auch sonst an alle
dem Jenigen / was mich / umb dir
durch deine heilige Liebe vereinigt
zu werden / verhindern und abhal-
ten kan. Ich sage meine Schuld/
ja Ich bekenne mit der möglichsten
Neigung des Hergens meine aller-
größte Schuld / über alles das jeni-
ge / was Ich gesündigt habe / mit
Gedanken / Worten / und Wer-
cken / sey es geschehen auff was Arth
und Weise es immer wolle; aus
Schwachheit / Unwissenheit / oder
Bosheit; entweder zupörderst wie
der dich meinen Gott / oder aber
wieder meinen Nächsten / oder auch
wieder

wieder mich selbst. Und wie es
mich zwar nun herzlich reuet ge-
sündigt zu haben / so betauere ich
doch nichts desto weniger höchst-
schmerzlich / daß ich gleichwol bis
auff diese Stunde / keinen solchen
Haß wieder die Sünde fühle / noch
keine so ernstliche Berrütschung
empfinde / noch keine sothane Sorg-
falt trage die bisher begangene
Sünde zu beweinen / noch keinen so
steiffen Vorsatz habe die Künfftige
zu meiden / wie ich wohl gerne wol-
te ja sollte haben / daß sie meinen so
grossen Mißhandlungen / gemässe
seyn möchten. Derowegen / ô mein
Gott! bitte ich dich / du wollest zu
Erfüllung des Sünden-Hasses /
der mir beywohnen sollte / und des-
sen ich ermangele / jenen unendli-
chen Haß annehmen / mit welchem
du die Sünden scheuest und verfol-
gest;

gest; und an stat des Reu-Befens
und Schmerzens / so mir abgehet/
opffere ich Dir auff / ô barmherzig-
ster Vater / die Schmerzen deines
allerliebsten Sohnes / meines aller-
liebsten Heylandes und Erlösers /
und stelle dir hiermit zugleich dar
das Opffer seines unbefleckten Le-
bens / und die heilige Inbrunst und
Euffer die Ihn / umb die Sünde zu
zerstören / zu den aller-schmählich-
sten und herbesten Creuz-Tode ge-
bracht haben.

Ach mein allergütigster JESU!
Ich werffe mich nieder zu den Füß-
sen deiner liebreichsten Barmher-
zigkeit / und bitte dich in tieffester
Demuth / durch diejenige über-
grosse Liebe / die dich vom Himmel
herab gezogen in den fleischen Leib
deiner Jungfräulichen Mutter /
daß du mich theilhaftig macheest der
theu-

theuren Verdienste deines bitteren
Leidens und Sterbens/ und deines
aller: kostbarsten Blutes/ das du
für alle Sünder/ unter denen Ich
der grössste bin/ so mildiglich ver-
gossen hast; damit Du also meine
Mängel ersetze/ und mir alle mei-
ne Sünde/ Vaster/ Nachlässigkeit/
und Undankbarkeit nachsehest und
verzeihest. Verleyhe mir doch/
ô mein Heyland! daß alle diese und
derogleichen Ubertretunge hinfüh-
ro sehr fern von mir seyn mögen:
Und ob ich gleich von Natur nicht
gänglich Sünden: frey seyn kan/
dennoch erzeige mir/ ô du unendl-
che Gütigkeit! nur diese Gnade/daß
ich niemals grob un: tödlich sündige;
den traum dies ist es/ was du selbst
wilst/ verlangest/ bittest/ und gebie-
hest: Gib mir derohalben was du
befiehlest/ und befiehle was du wilt/
sintes

sintemal fortan dein heil. Wille und
Befehl die all: einzige Regel und
Richt: Schnur meines Lebens seyn
soll. Und weil ich daß/ ô barmher-
ziger Gott! durch das Licht deiner
Gnade erleuchtet/ nunmehr gar
wohl sehe und erkenne/ wie hoch ich
verpflichtet sey das Gute zu wür-
den/ und das Böse zu meiden/ und
so fort in deinem Lichte die ganze Le-
bens: Zeit auff dem Wege deiner
Geborhen zu wandeln; Als seh ich
mir auch hiermit steiff/ fest/ und
ernstlich für/ auß allen Kräfften
meines freyen Willens/ und auß
vollkommenster/ höchstwohlbedach-
ter Einwilligung meines ganzen
Vermögens/ forthin nicht mehr zu
sündigen; worbey ich doch/ disfalls
mir selbst mißtrauende/ mich allein
auff deine beystehende Gnade ver-
lasse: Ich wil ehender tausendmal
B lieber

lieber mein Leben verlieren/als dich/
meinen liebevollsten Gott / jemals
mehr so schwer und höchlich beleidigen/
oder etwas beginnen/thun/re-
den oder gedenden / was wider dei-
nen H. Willen ist: Will auch bey-
nebenst alle Gelegenheit in Gefahr
zu sündigen / oder was dir auff ei-
nigerley Weise mißfällig seyn kan/
mehr als die aller-giftigste Schlan-
ge / und den Teuffel selbst / scheuen/
fliehen und meyden. Und da ich ja
vielleicht (denn du doch gnädig vor-
kommen woldest!) etwas begehen
oder unterlassen solte/ (wie ich mich
den billich allezeit meiner Schwach-
heit befürchte) das wider dich/ und
deinen Göttlichen Willen wäre / so
bezeuge ich jetzt und das von grund
meines Herzens / und betheure es
ernstlich/ daß solche Miß: handlung
durchaus nicht meine vor: bedacht:
liche

liche Meyn: und Einwilligung/son-
dern des bösen Feindes Eingeben
in Unterschub / und eine so plötzlich
überfallende Bewegung sey / die
meinem fest: gestellten Schlußse/ in
Sünden: hassende Vorsatzse schnur-
stracks zu wieder lauffe. Deswe-
gen verleyhe mir nun / o HERR!
in diesem meinem guten Vorsatzse ei-
ne wahre Stärke/und unverrück-
te Beständigkeit/ damit ich niemals
etwas sündhaftes bey mir einschlei-
chen lasse/sondern zu jederzeit meine
Begierden und Regungen durch
deine Gnade / so lange du mir wirst
das Leben gönnen/völlig beherrschen
möge! Imfall ich aber auch etwan
vor wirklicher Ablegung meiner
Sünden: Bekantniß bey de Prie-
ster (die ich ehester Möglichkeit nach
zubewerkstelligen / und was dar-
bey erfordert wird / zubereichten
Bij ent:

entschlossen bin) durch einigen Un-
fall übereilet / oder gar durch den
zeitlichen Tod unversehens hinweg-
geraffet würde / ehe und zuvor ich
noch der höchst und letzt nöthigen
H. Sacramenten mich gebührend
theilhaftig machen / und zur Hin-
fahrt nach Bundsche bereiten köñ-
te; Ach! so erhöre mich doch diese
Stunde / ja diesen Augenblick / und
entbinde mich du selbst / ô einziger
Erlöser / und wahrer Hoher Prie-
ster! (in Ermangelung deines ver-
ordneten Dieners) von allen mei-
nen Sünden / die ich vermittelst die-
ses demüthigen Gebeths und voll-
kömmer Herzens; Zerknirschung/
nochmals gesampt und sonders be-
reue und hassend / dir Beichtsweise
vortrage; auch zugleich umb Nach-
laß aller Schuld und Straffe fle-
hendlich anhalte un Fußfällig bitte:

Und

Und wenn ich ja endlich deiner hoch-
heiligen Valet - Geheimnisse euser-
lich; und Sacramentirlicher weise
zugenießen / nicht mehr fähig oder
vermöglich seyn solte; Ey / so lasse
mich doch nur / ô süßester JESU!
deren Krafft und Gültigkeit inner-
lich; und geistlicher Weise in meiner
Seele empfinden: An stat aber des
ernstlich; geschlossenen. Vorsazes
meiner Lebens; Besserung / die ich
vielleicht wegen allzuscheller her-
annahung des Todes nicht würck-
lich würde leisten können / nim
zum wenigsten den guten Willen
vor die That an; und schaffe es sonst
im übrigen also mit mir / daß mein
Leben und Sterben allezeit in dei-
ner Gnade stehe und geschehe! Wes-
sen ich mich den hiermit im wahren
Glauben tröste / und mit festem
Vertrauen dereinst die ewige See-
ligkeit

B iij

ligkeit hoffe/ durch dich meinen
Heyland/ der du lebest und regie-
rest/samt GOTT deinem Himmlichen
Vater/ in Einigkeit des H. Geistes/
von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Ein ander Gebeth/

Darinn alle Puncte einer vollkom-
menen Reue kürzlich begriffen.

O allergütigster HERR JESU!
Sohn des Allerhöchsten/wah-
rer GOTT und Mensch/ mein
Schöpffer/ Heyland und Erlöser!
Ach wer wird doch meinem Haupte
Wasser genug geben? und meinen
Augen eine Thränen-Quelle? da-
mit ich Tag und Nacht beweinen
möge/meine grosse und mannigfä-
tliche Sünden und Undankbarkeit/
die ich wider dich meinen liebeich-
sten HERRN so oft und viel mit
Gedanken/ Worten/ Wercken/
und

und Unterlassung des Gutes be-
gangen/auff die Art und Weise wie
dir/ o du Herrg und Nieren Rün-
diger! selbst am besten bewußt ist.
Mein Vater! ja mein barmherzig-
ster Vater! Siehe/ ich habe gröb-
lich gesündigt in den Himmel und
vor dir; Ich habe schwerlich mißge-
handelt wieder deinen allerliebsten
Sohn meinen süßesten Bruder un-
d Seeligmacher; Ich habe mit mei-
nen Übertretungen deinen H. Geist
meinen Erleuchter und Führer be-
trübet/ und solcher Gestalt die ganz-
ge allerheiligste Dreyfaltigkeit bele-
diget/ und deren Tempel un-
d Wohnung/ nemlich meine Seele/ befle-
ket und verunreiniget. Ach gerech-
tester HERR und Vater! Ich bin
jetzt nicht mehr werth dein Kind ge-
nennet zu werden für der Menge
meiner Sünden/ welche sich über
B iij mich

mich gehäuffet haben / und mehr
worden sind als die Sand: Körn:
lein des Meers; sie sind über mein
Haupt gewachsen / und wie eine
schwere Last haben sie mich unter:
druckt / also daß ich nunmehr für
denselben faule und stincke / ja dir
meinem gütigsten Schöpffer und
allen deinen Creaturen ein Abscheu
und Greuel worden bin. Ach! mein
Gott und Vater / was soll ich fort:
hin thun und anfangen? soll ich ver:
zweifeln? soll ich mit dem Bruder:
Mörder Cain sprechen: Meine Sün:
de ist grösser als daß sie mir können
vergeben / und ich begnadiget wer:
den? Zwar der Menschen: Feind
der mir erstlich die Sünde leicht ge:
macht / mahlet mir dieselbe anjetzt
so schwer für / daß ich leicht in den
Abgrund der Verzweiflung fal:
len dürffte: Aber nein; hat mich
gleich

gleich der Seelen: Mörder zu Bo:
den gestossen / und mich vermittelst
meines eignen Fleisches und Blutes
gefället / so hat er mich dennoch nicht
gänglich bezwungen und überwälti:
get: Und darumb wil ich keines we:
ges verzweifeln / denn ich weiß / daß /
wo die Sünde übermächtig worden
ist / da ist allezeit die Gnade Gottes
noch überflüssiger / sintemahl die
Barmherzigkeit des HERN über
alle seine Wercke gehet; und Gott
spricht selber: daß Er nicht den Tod
des Sünders / sondern dessen Be:
kehrung und Leben wolle; und ob
auch schon unsere Sünde dem
Scharlach ähnlich wären / so wolle
Er sie doch dem Schnee gleich ma:
chen / ja wenn sie wären wie ein
schwarz: rothes Purpur: Blut / so
wolle Er sie dennoch in die Wolken:
weisseste Farbe verkehren. Dañen:
B v hero

hero wil ich auch nicht länger in dem
Sünden / Schlarfne stecken bleiben/
und die Verzweiffelungs / Bande
mich fesseln lassen / sondern mit Ver-
trauen mich aufrichten und sagen:
Mein himmlischer Vater ist gnädig
und barmherzig; **YESU** mein
Heylland ist sanftmüthig und güt-
tig; **GOTT** ist meine Hoffnung/
Stärke / Trost und Zuflucht; **ER**
wird das Werk seiner Hände nicht
verachten / Er wird sein schwaches
Gefäß nicht gar zerbrechen / noch
mich armen elenden Sünder gänz-
lich von sich stossen. Nun siehe!
HER! durch diese Hoffnung und
Vertrauen auffgemuntert / erschei-
ne ich jetzt vor dir mit demüthigstem
Fuß / falle / dir beichtend und bekem-
nend alle meine Sünde; Ach! sie
sind mir ja sämtlich leid vom Grund
meiner Seelen; es reuet mich hertz-
lich /

lich / daß ich wider dich meinen Gott
und **HER!** / so oft und viel gesün-
diget habe; ja es schmerzet mich in-
nigst / daß ich nicht noch grössere
Reu un Ley darüber erwecken kan.
Es sind mir aber / **ô HER!** meine
Sünde nicht darum leyd / daß ich
das höllische Feuer verdienet / oder
die himlische Freude verlohren; son-
dern dieweil ich dich / als das höchste
Gut / der du unendlich lebenswerth
bist / so hoch und schwer beleydiget
und erzürnet habe. Und auß der
Liebe die ich dir schuldig bin / und mit
der ich dich hinfert lieben wil / hasse
ich nunmehr und vermaledeyne alle
Sünd und Laster; wende mich de-
rowegen zu dir / **ô barmherzigster**
YESU! und zur Genugthuung
für meine Sünde opffere ich dir
auff dein allerheiligstes Leben / Lei-
den / und Tod / und den theuren
B vi Werth

Werth deines für uns vergossenen
Blutes/ als das aller köstlichste Lö-
se-Geld/ daß du dieses alles für mich
GOTT deinem Himmlichen Vater
darstellen/ und hierdurch den Ab-
gang und Mangel meiner unvoll-
kommenen Reue ersetzen wollest;
zum Behuff dessen opffere ich dir
gleichesfalls auff die vielgültige Ver-
dienste deiner allerwertheßte Jung-
fräulichen Mutter MARIE, und
aller Heiligen/ und dann auch alle
meine/ wiewol wenige gute Werke/
und mein gangenes Leben; welches
Opffer du mit deinen allerheiligsten
Verdiensten vereiniget gnädig an-
schauen/ und mich in Betrachtung
selbtigens von allen Sünden voll-
kömmlich entbinden und reinigen wol-
lest/ wie ich mich daß dißfalls auff
deine unendliche Güttigkeit und
grundlose Erbarmung verlasse/
und

und mein höchstes Vertrauen dar-
inne habe. Und wie ich ferner nicht
zweifle/ du werdest mir deine
Barmherzigkeit erzeigen/ und mich
zu Gnaden wieder aufnehmen:
Also setz ich mir auch ernstlich für/ ja
schwere und bethenreces/ hinführo
deine Gebothe zu halten/ deinem
H. Wort und Willen gemäß zu le-
ben/ alle begangene wissendliche
Sünde/ durch deine Göttl. Verley-
hung/ zu beichten/ die auffgelegte
Buße zu verrichten/ die Gelegen-
heit zu sündigen meiden/ und dich
Lebenslang nicht mehr also sehr zu-
beleidigen. Aber was kan ich thun/
ô HERR! ohnedich? Vergebens ist
mein Vorsatz und Vermögen ohne
deine Gnade; jedoch mit der selben/
und in dir/ der du mich stärckest/ ver-
mag ich alles. Ich habe ja den Wil-
len dir zu dienen/ und in allem ge-
her-

horsame Folge zuleisten; giebst du
mir nun den Willen / (wie ichs den
erkenne / und dir dancke / daß du mir
ihn giebest) Ey! so gieb mir doch
auch das Vollbringen. Bestätige
dieses / o mein Gott! was du in
mir wirktest; gieb mir deinen Heil:
Geist / und erzeige mir deine mild:
reiche Gnade / daß ich dich niemals
mehr mit einiger Sünde beleidige/
sondern mein Leben in Heiligkeit
und Gerechtigkeit führe / und also
verharre bis ans Ende / damit ich
auch demaleinst mit allen Gerech:
ten und Heiligen der Himmelschen
Freude gemessen / und in Ewigkeit
lieben / loben / und ehren möge/
Dich GOTT den Vater/
Sohn / und H. Geist/
Amen!

Das

Das Erste

Geistliche Pest-Mittel.

Man hat auß Uhr-alter und lang-wi:
riger Erfahrung / daß zur Pest- und Sterbens-
Zeit ihrer viel genesen und erhalten worden / die
etwäglich zu diesem Ende den XC. psalm auß dem
Königl. Psalter Davids andächtig gebethet ha-
ben; in welchem nach Auflegung etlicher Leh-
rer / die sich an den Grund- Text der Ebreischen
Sprache halten / durch den Strick des Jä-
gers: durch die Tödtliche Furcht: durch
den Pfeil der im Tage fleugt: und durch
das Geschäfte so im finstern wandelt/
die Pestilenz verstanden wird. Ja / Etliche ver-
meinen / David habe diesen psalm gemacht nach
der grausamen Pestilenz / mit welcher sein Volk
von Gott ist heimgesuchet worden. Dannen-
hero solcher schöne Trost- psalm annoch als ein
zuverlässliches Pest-Mittel nicht ohne
Nutzen wird gebraucht werden.

Der XC. Psalm Davids.

Wer unter der Hülffe des Aller-
Höchsten wohnet / der wird im
Schirme Gottes des Himmels
bleiben.

Er

Er wird zum HErrn sagen: Du
bist es der mich auffnimmt / und mei-
ne Zuflucht: mein Gott / ich wil
auff Ihn hoffen.

Dann Er hat mich erlöset vom
Stricke der Jäger / und vom scharf-
fen Worte.

Er wird dich mit seinen Achseln
über Schatten: Und du wirst deine
Hoffnung unter seinen Flügeln
haben.

Seine Wahrheit wird dich mit et-
nem Schilde umbgeben: du wirst
dich nicht fürchten für dem nächst-
lichen Grauen.

Für dem Pfeile der am Tage flie-
get; für dem Geschäfte das in der
Finsterniß herum wandelt: für
dem Anlauff / und nittägigen Tzefel.

Es werden tausend fallen an dei-
ner Seite / und zehen tausend zu dei-
ner Rechten: zu dir aber wird es
nicht nahen.

Doch

Doch gleichwol wirst du es mit
deinen Augen betrachten: und die
Vergeltung der Sünder sehen.

Denn du HErr bist meine Hoff-
nung: du hast den Allerhöchsten
vor deine Zuflucht gesetzt.

Es wird dich kein Ubel anstossen:
und die Plage wird sich nicht zu dei-
ner Hütte nahen.

Denn Er hat seinen Engeln we-
gen deiner befohlen: daß sie dich be-
hüten auff allen deinen Wegen.

Sie werden dich auff den Hän-
den tragen: damit du deinen Fuß
nicht etwan an einen Stein stoßest.

Auff Nattern und Basilisken
wirst du gehen: und den Löwen
und Drachen zertreten.

Dieweil er auff mich gehofft hat/
so wil Ich ihn erlösen: Ich wil ihn
beschirmen / dieweil er meinen Na-
men erkant hat.

Er

Er wird zu mir ruffen / so wil Ich
ihn erhören: Ich bin bey ihm in der
Trübsal; Ich wil ihn heraus reiß-
sen und zu ehren bringen.

Ich wil ihn mit langem Leben er-
füllen: und wil ihm mein Heyl zeigē.

Ehre sey dem Vater; und dem
Sohne; und dem H. Geiste.

Als es war im Anfang/ icht/ und
immerdar: und von Ewigkeit bis
zu Ewigkeit / Amen.

ANTIPHONA.

Gey ingedenck / o HERR! deines
Bundes; sage dem schlagenden
Engel: deine Hand höre auff/ das Land
werde nicht verwüestet / und verderbe
nicht alles was da lebet. O HERR! wen-
de den Zorn ab von deinem Volke/ und
von deiner heiligen Stadt. HERR er-
barm dich unser. Christe erbarm
dich unser. HERR erbarm dich un-
ser. Vater Unser ꝛ.

ꝛ. und

ꝛ. Und führe uns nicht in Versuchung:

ꝛ. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

ꝛ. HERR erhöre mein Gebeth:

ꝛ. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Lasset uns bethen:

GOTT! der du nicht den Tod/
sondern die Buße des Sünders
begehrest / siehe gnädiglich an dein
Volk / das sich wieder zu dir befeh-
ret / damit / weil es dich andächtig
anruffet / die Plage deines Zorns
barinherzig von ihm abgewendet
werde. Wir bitten dich / o HERR!
gib uns das Jenige / warum wir
dich bitten / und wende gnädig ab die
Pest unß alles Ubel; damit die Her-
zen der Sterblichen erkennen / daß
solche Plage auß deinem Zorn we-
gen unser Sünden entspringen /
und durch deine Gnade und Erbar-
mung wieder aufhören.

Wir schreyen zu dir / o du gerech-
tester Vater! du wollest das Ubel
der

der anfälligen Seuche/ mit welcher wir von deinem Zorn geplaget werden/ in Gnaden abwenden; Erlöse uns von dieser tödlichen Plage/ und befehl dem schlagenden Engel/ daß er das Schwert wieder umb einsetze/ damit es uns nicht weiter schlage und gar verzehre: Verschone unserer Seelen/ und hebe auff die Strengheit des Himmels/ und die Ungesundheit dieses Orts/ auff daß die angestetzte Luft uns nicht schädlich sey. Amen.

Das Andere

Geistliche Pest-Mittel.

Als einesmahls zu Constantinopel die greuliche Pestilenz grassirte/ und grausam wüthete / wurden dessentwegen öffentliche Gebethe angestellt / und indem dieselbtigen in der Procession oder Umgange gehalten werden/ wird jähling auß dem Volck ein Knabe/ gleich wie ein ander Habacuc oder Philippus, durch Engelische Kräfte in die Höhe verzuckt/ Der/ nachdem Er

Er wieder auß der Luft herunter gelassen wurde/ mit Verwunderung bezeuget hat / Er habe solgendes Gebeth oben im Augenblick gelernt; Welches/ da es hernach die Einwohner der Stadt gebrauchet / hat die tödliche Pest: Sucht also bald ganz und gar nachgelassen und außgehört. Ex S. Joanne Damasceno de Fide Orthodoxa lib. 3. cap. 10.

Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott! Erbarm dich unser. Mitten im Leben sind wir im Tode/ was sollen wir vor einen Helfer suchen/ als dich/ o Herr! der du recht und billich wegen unser Sünde zürnest? Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott! Barmherziger Heyland! übergieb uns nicht dem bitteren Tode; Verwirff uns nicht zur Zeit des Alters/ und wann unser Krafft abnehmen wird/ verlaß uns nicht/ o Herr! Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott! Erbarm dich unser. v. von

V. Von der Pest und einem plötzlichen bösen
Tode erlöse uns/ O HErr!

R. Von der ewigen Verdammniß errette uns
Christe unser Heyland.

Lasset uns bethen:

Allmächtiger / Barinherziger
Gott! sehe gnädig an dein Volk/
das deiner Göttl. Majestät unter-
worfen ist; und komme uns zuvor
mit der rechten Hand deiner Be-
schirmung/ damit uns nicht der
wütende Zorn/Grañ der Pestilenz
ergreiffe. Wir bitten dich/ o HErr!
du wollest das Gebeth deines Volks
gnädiglich erhören/ damit wir/ die
wir billich umb unserer Sünde wil-
len geplagt werden/ zur Glori und
Ehre deines heiligen Namens auch
wiederumb Erledigung erlangen.
O Gott! der du weißt daß wir in
solchen grossen Gefährlichkeiten/ um-
ser menschlichen Schwachheit nach/
nicht bestehen können; verleihe uns
Gesund-

Gesundheit und Heyl der Seelen
und des Leibes/ auff daß wir das
jenige/ was wir umb unserer Sün-
de willen leyden/durch deine Hülffe
überwinden/ durch Jesum Chri-
stum unsern HErrn ic. Amen.

Das Dritte

Geistliche Pest-Mittel.

Dieses hat Pabst Clemens VIII. dem Könige
in Spanien Philippo III. zum Troste wider
die Pest zugeschicket:

JESUS ist für uns auff's Creuck ge-
stiegen; hangend an demselben durstet
Ihn. JESUS hat an beyden Hän-
den gelitten/ durch die Nägel/ Speer/
und Creuck; Was Er für uns gelitten
hat/ zeigen seine Wunden an. Erbar-
mend hat ER uns gewaschen von der
grossen Schuld der Sünden. Welcher
ganz nicht gesündigt hat/der hat solche
Pein getragen; Für das Leben der
Menschen wird Er an das Creuck ge-
schlagen.
Hier-

Hierauff kan einer wider den jähen
Tod und Pestilenz also bethen:

O Allmächtiger/ ewiger/ barm-
herziger GOTT! Ein Anfang
und Ende aller Dinge/ ein ewiger
Brunn/Quell aller Tugenden und
selbst der Seeligkeit/der du das elen-
de verlehre menschliche Geschlecht/
durch das bittere Leyden und Ster-
ben deines allerliebsten Sohnes er-
löset hast; Ich elender Sünder bit-
te dich demüthiglich durch die Ver-
gießung des Rosenfarben Blutes
deines Sohnes unsers HERRN/
und durch seine schmerzhaftte aller-
heiligste fünf Wunden/ durch alle
seine grausame Pein und Marter/
und insonderheit durch seinen aller-
schmerzlichsten Creuz/ Tod; In-
gleich durch die Verdienste seiner
gebenedeyeten liebsten Mutter und
Jungfrauen MARIE, und aller
deiner

deiner lieben Heiligen/ du wollest
mich gnädiglich beschützen vor einem
bösen jähen un/ unversehenen Tode/
auch mich bewahren und erhalten
vor der ansteckenden Gifft/ Seuche
der Pestilenz/ und andern abscheu-
lichen und gefährlichen Kranckhei-
ten: nach diesem zergänglichen Le-
ben aber/ mich vor dem ewigen To-
de der höllischen Verdammniß be-
freien/ durch deinen Göttlichen
Willen/ der in un/ mit mir geschehe/
Iest/ und zu ewigen Zeiten/ Amen.

¶

Das Andere

Geistliche Pest-Mittel.

Nachdem das H. Concilium zu Tri-
ene/ wegen daselbst eingerissener grausamen
Pest/ von dar nachher Bononien verlaet wurde/
befunde sich unter andern Kirchen Vatern auch
Leonardus Bischoff und Patriarch zu Antio-
chia darbey; Selbiger trug ein silbernes
Arm-Band am rechten Arme/ worauff die
Buchstaben/ nebst etlichen eingemengten
Creuz-

Creuzen [die Ingesamt gewisse künze Geberth
 und Anrußungen Gottes / auß der H. Schrift
 gezogen / bedeuten] gestochen waren / nemlich z
 ✠ Z ✠ DIA ✠ B I Z ✠ S A B ✠ Z ✠ H G F
 ✠ B F R S. Welche Zeichen Gr. als ein höchst-
 bewährtes Mittel wider die Pest des Seiten-
 stehens zu Antiochia in dem Closter S. Be-
 nedicti gefunden / so von dem H. Zacharia
 Bischoffen zu Jerusalem, mit ihren Auflegun-
 gen / Bedeutung-Geberth und Beschwörungen /
 hinterlassen worden. Diese Buchstaben ha-
 ben alle Cardinäle und Bischöffe in demselben
 Concilio getragen / und ist also ein Augen-
 scheinliches Remedium für die leidige Pest-
 Seuche erkandt worden / sintemahl keiner mehr
 auß dieser heiligen Kirchen-Versammlung an
 der Pest gestorben / da doch vor Erkündung ge-
 dachten Mittels / über die 20 Bischöffe / Ordens-
 Generalen / und Legaten inficiret mit Tode
 abgangen sind. Es wurde auch damals von et-
 nem Religiosen angezeigt / daß auff eine Zeit
 zu Constantinopel täglich ihrer so viel an der
 Pest gestorben / daß man die Toten nicht alle be-
 graben können / da sey einem H. Manne geoffe-
 senbahret worden / wann obgemeldte Buchstaben
 un̄ Zeichen über eine Thüre geschrieben wä-
 ren / daß alle Inmohner desselben Hauses von
 der Pest verschert wären. Ex Relatione Fran-
 cisci Solaras Episc. Salamin: in Concilio
 Trident; Anno 1546.

Aufleg

Aufleg- und Bedeutung vorhergezeichneter Buchstaben und Creuzer.

✠. Das Creuz Christi heyle mich.
 Z. Der Eyser des Hauses Gottes
 erlöse mich.

✠. Das Creuz überwindet / das
 Creuz regieret / das Creuz ge-
 biethet ; durch das Zeichen des
 H. Creuzes erlöse mich / ô H. Cr.!
 von dieser Pest.

D. O Gott! mein Gott! treibe von
 diesem Orth / und meinem Leibe /
 die Pest aus / und erlöse mich.

I. In deine Hände / ô H. Cr.! befehl
 ich meine Seel und Leib.

A. Gott war eher als Himmel und
 Erde ; dieser Gott ist mächtig
 mich von der Pest / Sucht zuer-
 retten.

C ij 7. Das

- ⚔. Das Creuz Christi ist mächtig
die Pest von diesem Orth / und
von meinem Leibe auszutreiben.
- B. Es ist gut daß man mit Still-
schweigen und Gedult auff des
HERRN Hülff und Heyl warte/
damit Er die Pest vō mir treibe.
- I. Neige / o HERR / mein Herz / daß
ich deine Gerechtigkeit thue / und
nicht zu schanden werde / denn
ich habe dich angeruffen.
- Z. Ich habe über die Ungerechten
geeyfert / da ich den Frieden der
Sünder sahe / und hab in Dich
gehoffet.
- ⚔. Das Creuz Christi wolle die bö-
sen Geister verjagen / und die ver-
giftte Luftt samt der Pest auß-
treiben.
- S. Ich bin dein Heyl / spricht der
HERR: schreue zu mir / und ruff
mich an; Ich bin dein Vater /
Ich

- Ich wil dich erhören / und von
dieser Pest erledigen.
- A. Es rufft ein Abgrund den an-
dern an; über den Grausen de-
ner Fluth hast du die Teufel auß-
getrieben / und von dieser Pest
mich erlediget.
- B. Seelig ist der Mensch der in den
HERRN hoffet / und sich nicht
wendet zur Eytelkeit und fal-
schem Unsinne.
- ⚔. Das Creuz Christi / so vorhin
ein Spott und Schmach war /
jetzund aber eine Glorj und Ehre
ist / sey mir zum Heyl / und treibe
den Teufel / die vergiftte Luftt /
und die Pest von diesem Orth /
und von meinem Leibe.
- Z. Der Eyser der Ehre Gottes laß
mich Ihm befohlen seyn ehe ich
sterbe; In deinem Namen hülf
mir / o HERR! und erlöse mich
von dieser Pest.
- C iij t. Das

F. Das Zeichen des Creuzes wird
das Volk Gottes erlösen/ und von
dieser Pest/ die/ so darauß trauen.
H. Wiedergiltst du dieß dē HErrn/
du thörichtes Volk? Halte dem
Allerhöchsten deine Gelübde/
opffere Gott ein Lobopffer/
und vertraue Ihm/ denn Er ist
mächtig diesen Ort und Uns alle
von der Pest zu erledigen/ sinte-
malen die/ so auß Ihm vertrau-
en/ nicht zu schanden werden.

G. Meine Junge behange an mei-
nen Schlund und Gaumen/ wañ
ich Dich nicht werde benedeyen/
und deinen heiligen Namen loben/
den Er ist heilig/ und erlöst die so
auß Ihm hoffen: Auf dich traue
ich/ o mein Gott! erlöse mich/
und hiesigen Orth/ allda dein heil-
liger Name angeruffen wird/
von dieser Pest.

F. In

F. In deinem Tode/ o HErr mein
Gott! sind Finsterniß worden
über den ganzen Erdboden; des
Teufels Gewalt ist gang schlüp-
frig und verfinstert worden: Und
weil du/ o du Sohn des lebendi-
gen Gottes! darumb kommen
bist/ daß du die Werke des Teuf-
fels zu nichte machest/ so treibe
durch deine Macht von diesem
Orth/ und von mir deinem Die-
ner/ die Pest auß; die vergifft
Lufft weiche von mir in die äu-
ßerste Finsterniß.

F. Das Creuz Christi beschirme
uns/ und vertreibe die Pest von
diesem Ort; Erlöse auch/ HErr!
deinen Diener von dieser Pest/
den du bist gütig/ und von grosser
Barmherzigkeit und Wahrheit.

B. Selig ist der Mensch der sich nicht
wendet zur Eitelkeit und falscher

E in

Unz

Unsinntigkeit / am bösen Tage
wird ihn der H E R R erlösen.
H E R R / in dich hab ich gehofft /
erlöse mich von dieser Pest.

F. GOTT ist meine Zuflucht wor-
den / denn ich hab auff Ihn ge-
hofft / und Er hat mich erlediget.

R. Siehe mich an / o H E R R mein
GOTT! von dem Sitz deiner heil-
gen Majestät / und erbarme dich
meiner; und umb deiner Barm-
herzigkeit willen erlöse mich von
von dieser Pest.

S. Du bist mein Heyl! heyle mich /
o H E R R! so werde ich von dieser
Pest geheilet / Amen.

Hiernechst kan folgende Litaney / auß
d. Schrift zusammen gesetzt / nach
Belieben gebethet werden.

G E R R / erbarm dich Unser!
E hrliche / erbarm dich Unser!
H E R R / erbarm dich Unser!
Chri

Christe / höre Uns.

Christe / erhöre Uns.

G O T T Vater vom Himmel; er-
barm dich unser.

G O T T Sohn Erlöser der Welt;
erbarm dich unser.

G O T T heiliger Geist; erbarm dich
unser.

Heilige Dreifaltigkeit ein Einziger
G O T T; erbarm dich unser.

G O T T / der du den Menschen zu
deinem Ebenbilde und Gleich-
niß geschaffen hast /

G O T T / der du den Athem des Le-
bens in das Angesicht des Men-
schen geblasen hast /

G O T T / der du den Baum des Le-
bens wieder den Tod des Leibes
in die Mitte des Paradieses ge-
pflanzt hast /

G O T T / der du nach verschuldeter
Todes- Straffe der ersten El-

E v

tern!

Erbarm dich Unser.

tern / dem Gifte der höllischen
Schlangen den Weibes Sa-
men entgegen gesetzt hast /

Gott / der du das menschliche Ge-
schlecht / so wegen der Sünde al-
lerhand Elende / Kranckheiten /
und dem Tode unterworfen
worden / nicht ohne Trost und
Mittel gelassen hast /

Gott / der du die Aegyptier unter
andern Plagen mit der Pestil-
enz geschlagen / und in einer
Nacht alle ihre Erste-Geburch
aufgetilget / dein Volk Israel
aber gesund und unverletzt er-
halten hast /

Gott / der du Moysen und Aa-
ron / wegen der Sünde des Un-
glaubens / ausserhalb des gelob-
ten Landes hast sterben lassen /

Gott / der du das Volk / so von
feurigen Schlangen gebissen

Erbarb dich Unter.

wor.

worden / durch anschauung ei-
ner ehernen Schlange gehep-
let hast /

Gott / der du mehr als funffzig
tausend Bethsamiter / wegen
fürwüthiger Anschauung der Ar-
chen des Bundes / mit dem To-
de gestraffet /

Gott / der du siebentzig tausend
Israeliter / umb weilm David
das Volk hatte zehlen lassen /
durch eine dreystägige Pestilenz
hinweg gerissen hast /

Gott / der du dich über die Plage
des Volks erbarmet / und den
schlagenden Engel von ferne-
rer Hinrichtung / zurücke ge-
halten hast.

Gott / der du durch den Prophe-
ten Elisæum den Syrer Naa-
man vom Aussatze gereiniget ;
einer Frauen verstorbenen

Erbarb dich unter.

Sohn

Sohn wieder lebendig gemacht;
auch einen andern Abgestorbe-
nen/ durch berührung besagten
Prophetens Toden- Weiner /
zum Leben bracht hast/

Gott/ der du auff das Gebeth des
Propheten Eliaz einen toden
Knaben wieder auferwecket/

Gott/ der du den König Ocho-
ziam, umb daß er die Abgöt-
ter wegen seiner Kranckheit ge-
rathfraget/ mit dem Tode ge-
strafft hast/

Gott/ der du den König Asam,
der mehr den Aerzten als dir
vertrauete/ durch einen frühzei-
tigen Tod hast sterben lassen.

Gott/ der du den König Eze-
chiam, der dich in seiner Krank-
heit mit Thränen umb längere
Lebens- Fristung bat/ von
dem Tode und Kranckheit erle-
diget hast/

Erharm dich unser.

Gott/

Gott/ der du deinen Knecht Job
durch den Satan zwar ziem-
lich plagen lassen / aber solches
zuübertragen / Ihn mit grosser
Gedult außgerüstet und ge-
stärcket hast/

Gott/ der du den alten Tobi-
am, denen Nachkömmlingen ein
Exempel der Gedult zugeben/
mit der Plage der Blindheit
probiret hast/

Gott/ der du die Pestilenz und
andere Kranckheiten / zwar ge-
meiniglich/ jedoch nicht allemal/
wegen der Sünde / sondern
auch oft zu Offenbarung deiner
Göttl. Ehre und Herrlichkeit/
den Menschen zuschickest.

Gott/ der du die jenigen/ die du lieb
hast / züchtigest und geiffelst.

Gott/ der du ein HERR und
Beschützer unsers Lebens bist/

E vj

Erharm dich unser.

und

und über Tod und Leben Ge-
walt hast /

Gott / der du verwundest und
heylest; schlägest / und wieder
gesund machest /

Gott / der du tödtest / und leben-
dig machest; in die Hölle und
wieder heraus führtest /

Gott / der du den Tod nicht ge-
macht hast / noch dich belustigest
am Verderben der Lebendigen /

Gott / der du die Arzte / und un-
zählich viel Arten der Arzney-
Mittel / wegen der Nothwen-
digkeit der Menschen geschaf-
fen hast /

Gott / der du ein Vater der Barm-
herzigkeit un Gott alles Trosts
bist / auch uns tröstest in aller
unser Tribul.

Gott / der du getreu bist / und nicht
zulässt / daß wir über Vermö-

Erbarm dich Unser.

gen

gen versucht werden / sondern
mit der Versuchung ein solches
Auskommen machest / daß wir
ertragen können.

Gott / der du deinen Sohn JE-
SU gesand hast / daß ER
die zerknirschten Herzen heyle /
und alle Traurigen tröste.

Jesus / du Sohn Gottes / der
du in die Welt kommen bist /
daß du die Werke des Teuf-
fels zerstörest / und als ein
hülflicher Arzt alle mensch-
lichen Schwachheiten / und
Anliegen abhelfest /

Jesus / der du so freundlich mit den
Sündern umgangen bist / und /
umb dich als einen Helfer an-
zugeben / gesprochen hast : daß
nicht die gesunde und starke /
sondern die Krancke und sich
übel-auff-befindende / eines Arz-
tes von nöthen haben /

Erbarm dich Unser.

JE

IEſu / der du alle mit Krankheit
behaſtete/ als: Fieber-Mond-
und Waſſer-ſüchtige / Auſſäſi-
ge/ Sichtebrüchtige/ Blutflüſſi-
ge/ Beſeſſene / Stumme / Lah-
me/ Krüme / Blinde/ Tauben/
und vielerley andere Preß-haft
te geſund gemacht / auch die
Toden ſeſt wiederumb zum
Leben bracht / und ſonſt alles
gut gemacht haſt.

IEſu/ der du unſere Schwachhei-
ten auff dich genoſſen/ und un-
ſere Krankheiten getragen haſt.

IEſu/ der du in deinem Todes-
Kampff biſt auff den Tod trau-
rig geweſen biſt / und Blut ge-
ſchwiget haſt/

IEſu/ der du gebethen daſß der
Kelch des Leydens und Todes
möchte von dir genoſſen wer-
den / jedoch deinen Willen des

Vaters

Erharm dich unſer.

Vaters Willen unterworfen
haſt /

IEſu/ der du für uns Gott dei-
nem himliſchen Vater biſt ge-
horsam worden biſt zum Tode /
ja zum Tode des Creuzes.

IEſu/ der du umb unſer Miſſe-
that willen verwundet/ und um
unſer Sünde willen zerſchla-
gen biſt /

IEſu/ der du ſterbende deinen
Geiſt in die Hände des ewigen
Vaters befohlen haſt/

IEſu/ der du durch deinen Tod
den jenigen zerſtöret haſt/ der
des Todes Gewalt hatte/

IEſu/ du zukünfftiger Richter der
Lebendigen und Todten/

Seh uns gnädig: Verſchon unſer
o Herr!

Seh uns gnädig: Erlöſe uns
o Herr!

Erharm dich unſer.

Von

Von der Pestilenz und allen ge-
fährlichen Kranckheiten/
Von plötzlichen unversehenem
Tode/
Durch die Pein und Schmerzen
deiner Beschneidung/
Durch die Todes-Schmerzen/die
dich bey bevorstehendem Leyden
in dem Garten umgeben haben/
Durch deinen Liebes-Eyfer mit
welchem du unsere Schmerzen
getragen / un unsere Schwach-
heiten vermittelst deiner Wun-
den geheilet hast/
Durch die Beängstigung deines
Hergens am Creuz / als du dich
vor einen vom Vater verlassenen
aufschriehest/
Durch das Schmerzhis-Schwert/
mit welchem die Seele deiner
süßesten Mutter zu deiner Ley-
dens-Zeit durchstochen wurde/

Wir

Erhöre uns o HERR!

Wir armen Sünder: wir bitten
dich erhöre Uns.

Daß wir unter so vielen Gefähr-
lichkeiten und Anstößen des Le-
bens in jene Ruhe / die wir im
Himmel hoffen/einzugehen eülen:

Daß wir die Straffe des HErrn
nicht verachten/noch verdrossen
seyn / wenn wir von Ihm ge-
züchtiget werden:

Daß/ gleich wie wir das Gute von
der Hand des HErrn empfan-
gen haben / also auch das Böse
gleich-müthig übertragen:

Daß wir in allem Creuz/ Trübsal/
Plagen/un Kranckheiten nichts
ungereimbtes und nährisches
wieder Gott reden:

Daß nach der menge der Schmer-
zen in unserm Hergen und Lei-
be / auch deine Tröstungen un-
sere Seelen erfreuen:

Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß

Daß wir das Sterben Christi al-
lezzeit an unserm Leibe herum-
tragen:

Daß Christus in unserm Leibe/bey-
des im Leben und Tode/erhöhet
und groß gemacht werde:

Daß wir wegen Ungewißheit des
Todes un des Richters Zukunfft
unser Haus beyzeiten bestellen:

Daß wir ein Verlangen haben/
auffgelöset zu werden/ und bey
Christo zu seyn:

Daß Christus unser Leben/ und
Sterben unser Gewinn sey:

Daß/ wir leben entweder/ oder
sterben; wir dem HERN leben
und sterben:

Daß weder Leben/ noch Tod/ noch
einige Creatur uns von Christo
scheiden möge:

Daß/ wosfern wir von der Kranck-
heit genesen/ umb damit uns

nichts

Wir bitten dich / erhöre uns.

nichts ärgers wiederfahre/
wir hinfort nicht mehr sin-
digen:

Daß du uns erlösest von dem
Leibe dieses Todes:

O du Lamb Gottes/ welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!

Verschone unser / o HERN!

O du Lamb Gottes/ welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!

Erhöre uns o HERN!

O du Lamb Gottes/ welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!

Erbarm dich unser / o HERN!

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.

Vater Unser/ etc.

✠: HERN / erhöre mein Gebeth;

✠: Und mein Geschrey komme zu dir.

Lass uns beten:

GOTT! du allergütigster
Schöpffer/ uns wieder zu rechte
Brins

Wir bitten dich /
erhöre uns.

Bringer des menschlichen Geschlech-
 tes / der du den durch des Teuffels
 Meyd von der ewigen Glückselig-
 keit verstorbenen Menschen / vermit-
 telst des kostbarlichen Blutes deines
 eingebornen Sohnes erlöset hast;
 stärke uns Schwache durch die
 Krafft deiner Gnade / und reiche
 uns darnieder liegenden deine heyl-
 wärtige Hand: Erfülle uns mit
 Freude des Herzens / und Fröhlig-
 keit des Geistes; Vertreibe von uns
 die schädliche Pestilenz / vergifft
 Luft / gefährliche Krankheiten und
 alle böse Seuchen; steure de Nach-
 stellungen des bösen Feindes / und
 schicke uns den Arzt des Heyls //
 nemlich deinen H. Engel / der uns
 beängstigte und geplagete durch de-
 nen Trost wieder aufrichte / damit
 wir allhier deine Hülffe empfinden /
 und dorten dermahlenst die ewige
 Seeligkeit erlangen.

Gott!

GOTT! unter dessen Obwaltung
 alle Augenblicke unsers Lebens hin-
 lauffen / nimb an das Gebeth / das
 wir demütig zu dir schreyende auß-
 schütten / damit wir auß aller Wie-
 derwärtigkeit / Gefahr / und Krank-
 heit / erlöset / dich mit ewiger Danc-
 kung loben / und preisen mögen /
 durch Jesum Christum deinen lie-
 ben Sohn unsern Herren / der mit
 dir lebet und herrschet in Einigkeit
 des H. Geistes / von nun an bis in
 Ewigkeit / Amen.

Das Fünffte

Pest- Mittel.

Gleich wie wir nechst Gott keine bes-
 sere Hülffe in unsern Nothen und Anliegen zu
 suchen wissen und zu erwarten hoffen / als von
 der Gottes- Gebährerin / die unter andern schö-
 nen Ehren-Titeln / die Ihr die Catholische Kir-
 che gebet / auch diese führet / das Sie Salus in-
 firmorum; Consolatrix afflictorum; Re-
 fugium peccatorum; Auxilium Chri-
 stia-

anorum; Ein Heyl der Schwachen / Eine
Trösterin der Bedrängten / Eine Zuflucht der
Sünder / und Eine Hülffe der Ebruen gene-
net wird: Also nehmen wir auch billig / nach
Gottes zu dieser seiner werthen Mutter / theils
als Sünder / theils als Betrübte / theils als
Krancke / und insgemein als Hülff-bedürfftige /
unser Zuflucht / und ruffen Sie zur Pest = Zeit
als unsere fürnehmste Patronin an / zumahl
durch Exempel zuerweisen ist / daß viel tau-
send in Pest = Gefahr stehende / und selbst inficirte-
Personen durch Ihre Vorbit und Hülffe sind er-
halten worden / vermittelt sonderbarer Andach-
ten / die Sie zu dieser gütigsten Mutter und
Schutz = Frauen geliebet haben; Unter welchen
auch folgende als ein kräftiges Pest = Mittel be-
rühmt und approbiret ist / die auß 5. Psalmen
bestehet / so aus dem Marien = Psalter des Sera-
phischen Doctors S. Bonaventuræ genossen
worden / und deren Anfang = Buchstaben den
lob = würdigsten Namen MARIA darstellen/
jedweder Psalm aber zwölf Gezeigel oder Versi-
cul in sich begreiffet / zu Ehren der Zwölff =
Sterndten Cron / so die Himmels = Königin auß
Ihren Haupte trägt. Der Gebrauch aber die-
ser Marianischen Pest = Heyl = Artzney hat an-
gefangen Anno 1470. zu Rom im Kloster oder
Convent des H. Augustini, dessen Kirche
B. Mariæ de Populo genennet wird; denn als
dieselbst zu bemeldter Zeit der Custos und sein
Geselle

Geselle jähling an der Pest starben / haben sich die
andern Brüder / die kurz zuvor mit diesen Todes =
verbliebenen in der Kranken = Stube geredet hat-
ten / gar hefftig entsetzt und gefürchtet; Nach-
dem der Prior aber dessentwegen die gesambten
Brüder zusammen beruffen / sind sie mit einan-
der einig worden / daß wann die Pest auffhörete / so
solte zu ewigen Zeiten alle Tage einer auß denen
Convents = Brüdern die obbesagten 5. Psalmen
zum Lobe Gottes / und zu Ehren der gloriwürdi-
gen Jungfrau Mariæ bethen / und unablässig
fortstellen: Worauff denn alsobald (welches
bewußtlich zuverwundern) die schädliche Pest =
Suche nach gelassen / und von dem an niemand
mehr bis hieher an der Pest in demselben Kloster
gestorben ist. G. Cornerus in Prompt: ma-
gno, & alii.

ANTIPHONA.

Unter deinen Schutz und Schirm flie-
hen wir / o heilige Gottes = Gebäh-
rerin! du wollest unser Gebeth nicht
verschmähen in unsern Nöthen / son-
dern uns allezeit von aller Gefährlich-
keit erlösen / o du Ehren = reiche und ge-
benedeyte Jungfrau!

V. Bitt für uns / o heilige Gottes = Gebährerin!
R. Damit wir der Verheissungen Christi theils-
haftig werden. D Lasse

Lasse uns bethen:

Wir bitten dich/ ô HErr! verleihe
he daß die Ehren/ reiche Für-
bitte der seligen und Lobwürdigen
Jungfrauen Mariæ uns beschütze/
uß zum ewigen Leben führe; durch
Christum unsern HErrn/ Amen.

Der Erste Psalm.

Mächtig groß und sehr löblich bist
du MARIA: in der Stadt
Gottes des Himmels/ in der ganzen
Versammlung der Auserwählten.

Man preiset allenthalben deine Barm-
herzigkeit und Gnade: Gott der
HErr hat die Werke deiner Hand
de gesegnet.

Mütterliche Jungfrau MARIA, er-
barm dich unser / und heyle unsere
Krankheiten: Nimm hinweg die
Schmerzen und Angst unser
Hergens.

Mach

Mach uns begegnen den guten Engel:
der uns für den Feinden bewahre.

Mitleydig erscheine uns am Tage un-
serer Angst: und erleuchte uns in
deiner Wahrheit.

MARIA erbarm dich unser; ô Frau
erbarm dich unser: denn du bist ein
Licht und Hoffnung aller die auff
dich vertrauen.

Mercel auff uns / du Erhalterin der
Verlohrnen: Erhöre unsere Klag
und Seuffzer.

Mild- reiche Frau / erbarm dich unser/
und bitt für uns: Kehre unsere Trau-
rigkeit in angenehme Freude.

Meine güttigste Frau / erbarme dich
über mich und alle deine Diener und
Dienerinne: und laß sie nicht geäng-
stigt werden in ihren Ansehung.

Mächtige Königin der Glory und Eh-
ren/ erbarme dich unser: uß bewahr
unser Leben vor aller Gefahr.

D ij

Mut-

Mutter unsers Heylandes/ erbarm
dich unser: und gieb uns Trost in
unser Trübsal.

Mach heyl die zerknirschte Herzen/
ô Frau des Heyls: und erquickte sie
mit dem Balsam der Mildigkeit.

Ehre sey dem Vater/ und dem Soh-
ne: und dem H: Geiste.

Als Er war im Anfang/ jetzt/ und
allezeit: und von Ewigkeit bis
zu Ewigkeit/ Amen.

Der ander Psalm.

Auffschreyen wil ich zu Dir/ ô MA-
RIA! Du wirst mich erhören:
Und in der Stille deines Lobz wirst
du mich erfrenen.

Als mein Herz betrübt war/ hab ich zu
dir geschrieben: und du hast mich er-
höret von deinem H: Berge.

Anher/ ihr Sünder! kommet sambt-
lich/ und lasset uns anfahren die Fuß-
stapf

stapffen MARIE: und vor ihren hei-
ligen Füßen lasset uns niederfallen.

Ansprechet Sie mit Ehr- Erbietung
und Andacht: und euer Herz belu-
stige sich in ihrem Gruß.

Anruffet Sie in euren Trübseligkeiten:
und Ihr lieblicher Anblick wird euch
befestigen.

BIBL. UNIV.
WROCLAW

Aus den Rachen der grünnigen Thiere/
die uns verschlingen wollen: von den
Händen derer/ die unser Leben such-
ten/ sind wir durch ihre Hülffe erle-
diget worden.

Auff die Gebothe des H: Ern habt acht/
ô ihr Völker Gottes: und vergesset
der Himmel-Königin nicht.

Auffmuntert eure Herzen/ Sie zu su-
chen: und thut euren Mund auff
Sie zu loben.

Angezündet werde gegen Sie die Be-
gierde eures Herzens: so wird Sie
eure Feinde zu Schanden machen.

D iij

Abge-

Abgenossen hat Sie von unseren Herzen
alles Leyd und Traurigkeit: und
hat unser Herz mit Ihrer Liebli-
chkeit erfreuet.

Andächtig verehret Sie in ihrer Zier-
de: und preiset den Schöpffer ihrer
Schönheit.

Angst und Gefahr des Todes ist durch
Ihren treuen Beystand von uns
abgewendet; und wir sind von der
greulichen Pest erlediget worden.

Ehre sey dem Vater/und dem Soh-
ne; und dem H. Geiste.

Als Er war im Anfang / jetzt / und
allezeit: und von Ewigkeit bis in
Ewigkeit / Amen.

Der Dritte Psalm.

Rath und Hülffe finden wir bey dir/
ô Heilige Jungfrau! in unser
Trübsal: und die mächtige Krafft
welche den Feind zertritt.

Rühmet

Rühmet und preiset Sie / ô ihr Geist-
liche Personen: denn Sie ist eure Helf-
ferin / und besondere Fürsprecherin.
Recht und billich lauffen wir zu Ihr in
unser Trübsal: und Sie wird uns
aus der Gefahr erledigen.

Rede guts für uns / und sey unser innge-
denck: und wende deines Sohnes
Zorn von uns ab.

Reine Jungfrau / siehe unser Elend
an: und verziehe nicht länger unsere
Trübsal und Angst von uns zunehmē.

Reiche denen Armen und Elenden dei-
ne Hand / ô heilige Jungfrau: und
erhalte sie in der Zeit deiner seeligen
Zuflucht.

Rath und hilff uns / ô gnädige Jung-
frau! daß uns die Ubel nicht ergreif-
fen: stehe uns bey an unserm Ende/
so werden wir das ewige Leben findē.
Ringere unsere Hertzens-Prast mit dei-
ner Süßigkeit: mach daß wir der
Angst dieses Lebens vergessen.

Richte deine Augen / ô Heilige Jung-
frau! auff die Demuth deiner Die-
ner: und laß sie nicht in der Gefahr
verderben.

Reich an heiligen Tugenden mach uns
deine Diener: so wird sich der Zorn
Gottes nicht zu uns nahen.

Rühre mit deinem Anblick / ô H. Jung-
frau! unsere erschlagene Herzen:
und erledige uns von der höchsten
Straffe.

Ringere / ô barmherzige Jungfrau! das
Elend unser Pilgerfarth: und aller
deiner Erbarmung willen.

Ehre sey dem Vater / &c. wie oben.

Der Vierdte Psalm.

In dich / ô Mutter Gottes! hab Ich
mein Vertrauen: von wegen der
Süßigkeit deines H. Namens.

Ich bin von meiner Unschuld abgewi-
chen / darumb urtheile mich / ô Mut-
ter

ter des Allerhöchsten: aber weil Ich
in dich hoffe werd Ich nicht gekrän-
cket werden.

In deinen Schutz befehl ich meinen Leib
und Seele: mein ganzes Leben/
und meinen letzten Tag.

In- und über uns laß kömen den Schein
deiner Mildigkeit: Und erleuchte
uns mit dem Glantz deiner Barm-
herzigkeit.

Jungfrau MARIA thue neue Zeichen/
und verändere die Wunder-wercke:
laß uns die Hülffe deiner Hand em-
pfinden.

Immerdar bitte für uns / du heylwärtige
Mutter Gottes: denn du hast der
Engel un Menschen Heyl geboren:

Lühaberin des Schatzes aller Gnaden /
theile uns Gnade mit: und mit dei-
ner Salbe lindere unsere Schmerck.

In deine Ohren laß unser Gebeth stei-
gen: und verschmähe die Stime der
Klagenden nicht.

Dv In

In deiner Hand / ô Mutter Gottes!
stehet unser Heyl und Leben: ewige
Freude/ und herrliche Ewigkeit.

Ich bitte / mach daß die Jenige Gnade
bey Gott finden: Die dich in ihren
Nöthen anrufen.

In Gefahr und zweiffelhaftigen Sachen
ruffet Sie an/ ô ihr Christen: so wer-
det ihr in euren Nöthen liebliche Er-
quickung finden.

Inmassen Sie das beylet die zerknirschte
Herzen: und erfrischt sie mit dem
Dele der Mildigkeit.

Ehre sey dem Vater &c. wie oben.

Der Fünffte Psalm.

Als ich in Trübsal war / hab ich zu
der seeligen J. MARIA ge-
schrieben: und Sie hat mich willig-
lich erhdret.

Auffgehaben hab Ich meine Seele zu
dir / ô Mutter der Barmherzigkeit/
in dem

in dem Urtheil Gottes: Und durch
deine Fürbitt werd ich nicht zuschan-
den werden.

Ave MARIA! begrüßet seyest du vol-
ler Gnaden/ der Herr ist mit Dir:
denn durch dich ist der verlohrenen
Welt das Heyl wiederbracht worden.
Aufgenommen bist du mit Engelischen
Gesang begleitet: und mit Erz-En-
gelischen Rosen und Lilien gekrönet.

Abwasche / ô reine Mutter Gottes!
Mutter der Gültigkeit/ durch deine
Fürbitt alle unsere Sünden: Und
heyle alle unsere Kranckheiten.

Alle unsere Trübsal nim von uns: und
ringere alle unser Schmerzen.

Abgewendet werde durch Dich von uns
der Zorn Gottes: versöhne Ihn mit
deiner Fürbitt und Verdiensten.

Auffgethan werde Uns durch Dich die
Pforte der Gerechtigkeit: auff daß
wir alle deine Wunder aussprechen.

D i

An-

Anlange und bitte für uns den H^Ern:

Damit wir durch Dich aus unsern
Nöthen erlediget werden.

Ach hilf uns in der Krafft deines Nah-
mens: durch Dich sollen alle unsere
Wercke gerichtet werden.

Allen Unmuth wende ab von deinen
Dienern: wir laß sie unter dem Frie-
de und deiner Beschirmung leben.

Alle Vöcker sollen dich ehren: und alle
Chöre der Engel sollen dich preisen.

Ehre sey dem Vater. *rc. u. s. f.*

H^ER^R erbarm dich Unser.

Christe erbarm dich Unser.

H^ER^R erbarm dich Unser.

Vater Unser. *rc.*

Verk: Und führe uns nicht in Versuchung.

Resp: Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Verk: Mache heylwärtig deine Diener und Die-

Resp: Mein Gott/die in dich hoffen. *(neinne:*

Verk: H^Ern/ schick uns Hülffe von deinem H^El-

Resp: Und aus Sion bewahre uns. *(ligthum:*

Verk: H^ER^R/ erhöre unser Gebeth:

Resp: Und unser Geschrey komme zu dir. *Laffe*

Laffe uns bethen:

Wir bitten dich/ o H^Ern! du wol-
lest durch die Fürbitte der seel-
gen allzeit Jungfrauen MARIÆ,
dieses Volck von aller Wiederwär-
tigkeit behüten: und indem es sich
vor dir mit ganzem Herzen demü-
thiget/ von aller Kranckheit/ Pestis-
leng/ und Gefahr/ gnädiglich erle-
digen; durch Christum unsern
H^Ern/ Amen.

Das Sechste

Pest- Mittel.

Conimbrica eine Stadt im König-
reich Portugal wurde einmahl von der areuli-
schen Pest- Seuche angegriffen/ und zugleich auch
das Closter der geistl: Jungfrauen S. Clara
damit berührt/ welches der Abbeßin daselbst
großes Kummer und Traurigkeit verursachte/
also daß Sie hin und wieder gedachte/ wie Sie
die annoch gesunden Schwestern retten/ und an-
ders wohin bringen möchte? und indem Sie die-
sen Gedanken nachhänget/ kömmt unversehens ein
Bettler/ (von welchem geglaubt worden/ daß es
ein

ein Engel gewesen sey) vor die Closter-Pforten/
 forschet unter andern nach der Ursache/warumb
 die Fürstheerin des Closters so bekümmert sey?
 und als er dessen berichtet wird/erdistet er Diesse-
 te / ziehet zugleich ein beschriebenes Pergament
 herfür / und überrethet es der betrübten Abteiss-
 sin / mit vermelden: Wann Sie sambt ihren
 Schwestern alle Tage die Mutter Gottes mit
 dar = gereichten Gesänge und Gebethe begrüßen
 und verehren würden/solten Sie hinfür vor aller
 Pest-Gefahr frey und sicher seyn; welches auch
 nach dessen Verwerckstelligung geschehen; und
 ist von selbiger Zeit an so wohl das besagte Clo-
 ster / als auch selbst die Stadt niemahls mehr von
 der Pest angefochten worden. Ex Greg: Cor-
 nerii Prompt: magno, & Franz: Gonzagæ
 Chronicis de Provinc. Portugalix.

Der Lateinische Hymnus aber / oder die
 Antiphona, so sich anfänget: *Stella Cali ex-*
tirpavit, &c: lautet nach der Teutschen Übers-
 setzung des Verfassers dieses Büchleins also:

1.

Jene reinste Wunder = Flamme /
 Jener klare Himmels = Stern/
 Die lieb = reiche Mutter = Amme
 Des Heylandes unsers HErrn/
 Hat

Hat des Todes Pest vertrieben/
 Und die Krankheit außgerott/
 Die von Adam übrig blieben /
 Als Er brache Gottes Gebott.

2.

Dieser Stern der tausend = schöne/
 Der das grosse Rund erfreut/
 Leist uns auch anjehet das Jene
 Was Er pfleg vor dieser Zeit:
 Er zertreibe das Gestirne/
 Das uns dräuet Sucht und Pest/
 Und / wie sehr Gott auff uns zürne/
 Hin und wieder sehen läst.

3.

Heller Meer = Stern sonder Mackel/
 Voller Ruhm und Herzlichkeit;
 Hoch = erhabne Himmels = Backel/
 Die Ihr Licht auff uns aufstrent:
 Ach! bestrahle Land und Gränge/
 Blick uns mit Genaden an;
 Dämpff den Giff der Pestilence/
 Und was sonst uns schaden kan.

4. D

4.

O MARIA! Aller Christen
Höchst-gewünschte Argeney/
Ohne Die wir keine wißten
Die / nechst Gott / uns nützer sey;
Heil' die Kranken / und verstärke
Den Gesunden Ihre Krafft/
Damit unsre Schwachheit mercke
Deines Namens Eigenschafft.

5.

Nun: Erhöre unser Flehen/
Trag' es deinem Sohne für;
Du bist ja so hoch gesehen/
Daß Er nichts verweigert Dir:
YESU Du selbst voller Güte!
Schüg uns/ wenn Gefahr sich regt/
Und nimb an der Mutter Bitte /
Die Sie für uns Dir ablegt. Amen!

V. Bitte für uns / O heilige Gottes-Gelehrerin.
R. Auff daß wir der Verheißung Christi theil-
haffig werden.

Lasse

Lasse uns bethen:

GOTT der Barmherzigkeit!
o Gott der Güte! **o Gott**
aller Gnade! Der du dich über die
Plage deines Volks erbarmet / und
zu dem Engel / der dasselbe schlug /
gesaget: Halte deine Hand inne;
Wir bitten Dich / leiste uns deine
Gnaden-Hülffe / umb der Liebewik-
len des jenigen Glor-würdigen
Sterns / dessen kostbare Brüste du
wieder das Gift unserer Sünden
so süßiglich gefogen hast; damit wir
von aller Pest / und einem unver-
sehenen Tode sicherlich errettet / deß-
gleichen auch sonst von allem Ver-
derbens-Anstoß barmherziglich er-
löset werden / durch dich / **o du Kö-
nig der Herrlichkeit Jesu Christe!**
der du lebest un regierest von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

Das

Das siebende
Pest: Mittel.

Folgendes Gebeth / welches zu Pest-
Zeiten an vielen Orten gebräuchlich / und dem
Hell. Bernardo zugeschrieben wird / kan auch
nicht unfüglich mit unter die geistl: Mittel ge-
rechnet / und fruchtbarlich gebraucht werden.

Gebeth in Sterbens-Läufften zur
H. Jungfrau MARIA.

Diese ist ein furtreffliches Gefäß
des Trostes des H. Geistes;
Diese ist die Glor: würdige Stadt
Gottes; Diese ist das Weib von
Kräften / welches der Schlangen
den Kopff zerknirschet; Diese ist
scheinbarer als die Sonne / schöner
als der Monde / glänzender als die
Morgen-Röthe / und klarer als die
Sterne. Zu dieser lasset uns Sün-
der andächtlich hinzutreten / und
an unsere sündige Brust klopfende
sagen: Heilige / Heilige / Heilige
MA-

MARIA, glutig und gnädig! O uns-
sere Frau! mache uns / nachdem
wir von der Pest / jähem Tode / und
aller Trübseeligkeit / durch deine heil-
lige Fürbitte erlediget worden seyn /
zu Mitt: Genossen der Himlischen
Glory. Erhöre uns umb der Ehre
willen / damit Dich dein Sohn ver-
ehret / und Dir keine Bitte abschlä-
get. Hilff und erlöse uns / o H. Er:
Jesu! vor welche deine Jungfrau
Mutter dich bittet.

V. In aller unser Trübsal

R. Komme uns zu Hülff / O güttigste Jungfrau
MARIA!

Lasset uns bethen:

W Ir bitten Dich / Allmächtiger
Gott; verlenhe uns / die wir
die Gnade deiner Beschirmung su-
chen / daß wir vermittelst der Für-
bitte der Ehren: reichen und allzeit
Jungfrauen MARIA, von Pest:
lenk/

lenz/ schnellen und unversehnen
Tode/ wie auch von allen andern
Übeln errettet/ Dir mit frey/ siches
reim Gemütche dienen mögē; durch
Christum unsern HERN/ Amen.

Hiernechst kan man das Passauerische Ges
bethelein auf seine gemeine Art/ oder auf fol
gende Weise sprechen:

Mutter voller Treu/ Barmher
zigkeit/ und Güte!

MARIA unsre Hülff/ und grosse
Gnaden-Frau!

Zu helfen uns anicht herab vom
Himmel schau/

Und uns der Pest-Gefahr und Hun
gers-Noth entschütte!

Schütz' uns auch für dem Feind' und
allem Kriegs-Unlauff;

Und nim' uns in der Stund des To
des gnädig auff.

Ja/ Mutter! hör' je kund und allzeit
unsre Bitte.

Wir

Wir bitten dich/ o HERR! sehe
gnädig an unsere Trübsal/ und
wegen der Fürbitte der Seeligsten
und allzeit Glor/ würdigsten Got
tes/ Gebährerin MARIE, wende
den Zorn deines Grünes/ den wir
rechtmässig verdienet haben/ barm
herziglich von uns ab; durch JE
sum Christum unsern HERRen/
Amen.

Das Achte

Pest-Mittel.

Ein heylsames Pest-Mittel kan auch
genennet werden/ die Andacht des H: Rosen
Kranzes/ wann man selbten auffser- oder/ wel
ches besser/ in die Brüderschafft einverleibet/
täglich ein Zell/ oder ganz bethet; wie man den
Exempel hat/ daß durch solche gepflogene An
dacht/ die Pest von Stadt und Land ist vertrie
ben/ und viel Menschen seym Leben erhalten
worden. Ja/ wer umb Unmuffe oder Länge wil
len den ganken Rosen-Kranz nicht bethen kan/
der bethe nur alle Tage zu dem Ende mit sonder
barer Andacht etliche Ave Maria, oder Engll
sche Grüße/ so wird er hoffentlich der Pest ent
nri-

überget seyn; massen Pelbart im Stellario
von sich selbst ein Beyspil giebet/ daß/ nachdem
Er erstliche mal mit der Pest behafft gewesen/ hab
er auf eines guten Freundes Rath über die gliffli-
ge Beulen 9. Ave Maria gebethet / und zu je-
dem das H. Creuz = Zeichen darauf gemacht /
und gleich sey das Giff gedämpffet/ und die Drü-
se geheylet worden; hat also dieses vor sich und
andere als ein bewährtes Heyl = Mittel gehal-
ten/ 1c. Wem dieses Mittel beliebet / der könte
nach dem Gebethe des Rosen-Kranzes/ oder einer
gewissen anzahl Englischer Grüsse/ auch folgen-
des Marien = Gruss = Gebeth des H. Bernardi
dazu sprechen/ welches Ihme von einem Engel
gegeben/ und offenbahret worden/ daß/ wer sol-
ches täglich beethet / nicht ohne Buss und Ge-
nießung des H. Fron = Zeichnams aus der Welt
schelden würde.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Dienerin der H. Dreyfaltigkeit.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Braut des H. Geistes.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Mutter unsers H. Ern Jesu
Christi.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Schwester der Engel.

Ge

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Verheißung der Propheten.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Königin der Patriarchen.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Meisterin der Evangelisten.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Lehrerin der Aposteln.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Krafft = geberin der Märtyrer.

Begrüßet seyst du MARIA, Ein
Brunn un Schönheit der Beteuer.

Begrüßet seyst du MARIA, Eine
Zier un Krone der Jungfrauen.

Begrüßet seyst du MARIA, Ein
Heyl und Trösterin der Lebendi-

gen und der Toden.

Sey mit mir in allen meinen An-
sichtungen / Trübseeligkeiten/ No-
then/ Aengsten/ und Krankheiten;
und erwirb mir Nachlaß aller mei-
ner Sünden: Absonderlich aber ste-
he mir

he mir bey in der Stunde meines
Absterbens/ ô allergütigste Jung-
frau MARIA! Amen.

Diesem kan auch die all-tägliche Empfehlung in
den Schutze Mariæ beygefüget werden / also

Heilige MARIA, meine gnädige
Frau und Mutter! Ich ergebe mich
in deine gebenedeyete Treu/und sonder-
baren Schutz; Und befehle heut / und
alle Tage / und fürnemlich in meinem
Sterb-Stündlein/ mein Leib und See-
le in die Schoß deiner Barmherzigkeit:
Alle meine Hoffnung und Trost / alle
meine Angst und Elende / mein Leben/
und das Ende meines Lebens/ vertraue
und stelle ich dir anheim; damit durch
deine allerheiligste Vorbitte und Ver-
dienste/ alle meine Werke angestellet
und gerichtet werden/ nach deinem und
deines Sohnes Willen/ Amen.

Das

Das Neundte Pest- Mittel.

Dieses wird nicht so eigentlich vor ein
Mittel wider die Pest/ als umb ein seeliges En-
de und Absterben zu erlangen / hinbey gesetzt;
denn gleich wie bewußt/ daß keine Kranckheit die
auch noch sonst gesunden Menschen geschwinde
und häufiger hinweg reisset / als eben die Pest:
Also ist gleichesfalls nichts nöthiger/ denn bey so-
haner Gefahr sich frühzeitig umb einen seeligen
Tod bekümmern/ zu welchem Ende von viel tau-
send Christen nicht ohne mercklichen Seelens-
Nutzen die Lauretanische Litaney von U. L. Fra-
uen täglich andächtig gebethet wird/ wie folget:

Litaney zu U. L. Frauen von Lo-
reto umb ein seeliges Ende/ fürnem-
lich zu Pest- Zeiten nützlich zu-
schreiben.

GOTT / erbarm dich Unser!
GOTT / erbarm dich Unser!
GOTT / erbarm dich Unser!

Christe / höre Uns.
Christe / erhöre Uns.

GOTT Vater vom Himmel/ er-
barm dich unser. **G**OTT

Gott Sohn / Erlöser der Welt/
erbarm dich unser.

Gott heiliger Geist / erbarm dich
unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein Einiger
Gott / erbarm dich unser.

Heilige MARIA; Bitte für uns.

Heilige Gottes-Gelehrerin/

Heilige Jungfrau der Jungfrau=

Mutter Christi. (en/

Mutter der Göttlichen Gnade/

Du aller-reinste Mutter/

Du aller-keuschesten Mutter /

Du ungeschwächte Mutter/

Du unversehrte Mutter /

Du liebliche Mutter /

Du wunderbare Mutter/

Du Mutter des Schöpfers/

Du Mutter des Heylandes/

Du aller-weise Jungfrau/

Du Ehren-werthe Jungfrau/

Du Preis-würdige Jungfrau/

Du mächtige Jungfrau/

Du gültige Jungfrau /

Du getreue Jungfrau /

Du Spiegel der Gerechtigkeit/

Du Sitz der Weißheit/

Du Ursache unserer Frölichkeit/

Du geistliches Gefässe/

Du ehrsamtes Gefässe/

Du fürtreffliches Gefässe der

Andacht/

Du Geheimniß-volle Rose/

Du Thurn Davids/

Du Helffenbeinerer Thurn/

Du güldenes Haus /

Du Arche des Bundes/

Du Thüre des Himmels/

Du Morgen-Stern /

Du Heyl der Kranken /

Du Zuflucht der Sünder /

Du Trösterin der Geplageten/

Du Hülffe der Christen /

Du Königin der Engel/

Bitte für uns.

D

E ij

Bitte für uns.

Du

Du Königin der Patriarchen/
Du Königin der Propheten/
Du Königin der Apostel/
Du Königin der Märtyrer/
Du Königin der Bekenner/
Du Königin der Jungfrauen/
Du Königin aller Heiligen/

O du Lamb Gottes/ welches du hinweg nimmest die Sünde der Welt;

Verschone unser/ o Herr!

O du Lamb Gottes/ welches du hinweg nimmest die Sünde der Welt;

Erhöre uns o Herr!

O du Lamb Gottes/ welches du hinweg nimmest die Sünde der Welt;

Erbarm dich unser/ o Herr!

Christe/ höre uns.

Christe/ erhöre uns.

HERR/ erbarm dich unser.

Christe/ erbarm dich unser.

HERR/ erbarm dich unser.

Vater Unser/ etc.

Bitte für Uns.

Verl:

Verl: Und führe uns nicht in Versuchung;

Resp: Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Verl: Herr erhöre unser Gebeth;

Resp: Und unser Geschrey komme zu dir.

Lasset uns bethen:

Wir bitten dich/ o HERR JE-
SU Christe! daß jetzt/ und in
der Stunde unsers Todes/ bey dei-
ner Güttigkeit für uns vor/ bittlich
einkommen wolle deine wertheste
Mutter die Ehrenreiche Jungfrau
MARIA; deren heiligste Seele/ in der
Stunde deines Leidens und Ster-
bens/ das Schmerzens/ Schwerd
durchdrungen hat. Beschütze/ o
Herr! durch Beyhülffe des Frie-
dens/ uns deine Diener/ und Die-
nerinne; und mache uns/ die wir
auff die Mütterliche Fürbitte/ der
seligen/ allzeit Jungfrauen Mariae
unser Vertrauen setzen/ frey und
sicher vor der Pest/ jähem Tode/

E iij

und

und allen Feinden des Leibes und
der Seelen; durch Christum un-
sern HERN / Amen.

Hierauf schicket sich füglich das folgende schön-
Gebeth zu der Mutter Gottes umb ein
glückseliges Absterben.

O aller süßeste Mutter JESU / und
Jungfrau MARIA! meine Schutz-
Frau / voll der innigsten Barmherzig-
keit und Güte; komme zu Hülffe und
springe kräftig bey / mir armen Sün-
der / ehe mich etwan ein unversehener
und schneller Tod überfället / damit ich
nicht plötzlich und unbereit auf dieser
Welt hinweg gerissen werde. Bitte
für mich / o du gebenedeyete Jungfrau
MARIA! wegen des bittern Leydens
und Sterbens deines eingebornen al-
lerliebsten Sohnes / unsers HERREN
und Heylandes Jesu Christi; daß ich
mit wahrer Sünden-Scheu / ernstli-
cher Absagung des Teuffels und aller
seiner

seiner Werke / vollkommener Reue /
reiner und demüthiger Beichte / Busse /
und Genugthuung / würdiger Auf-
nahme zur Gnade Gottes / Christli-
cher Liebe des Nächsten / und völliger
Versöhnung mit deinem Sohne / auf
dieser Welt abscheiden möge. Erzeige /
o allerseeligste Jungfrau MARIA, und
Mutter Gottes! deine Barmherzig-
keit an mir / in jener entseßlichen und
Schreckens-vollen Stunde / wann mei-
ne Lebens-Geister abnehmen / meine
Augen nicht mehr sehen / und meine
Ohren nicht mehr hören werden / auch
meine sterbende Zunge sich nicht mehr
wird regen können / Dich anzurufen:
Sey alsdann ingedenck / o MARIA!
des Gebeths / welches ich anicht zu dei-
nen gütigen Ohren aufschütte; und
komme mir zu Hülffe in der Stunde
meiner letzten Noth / auff daß ich von
den Nachstellungen des Teuffels erlö-

E iv

set /

set / denen Christ-Gläubigen zugesellet
werde / und mit deines Sohnes Die-
nern und Freunden in Ewigkeit leben
möge / Amen.

Das Zehende Pest: Mittel.

Weil nach Aufweisung des oben-geseg-
ten XC. Psalms der allerhöchste Gott verspro-
chen / daß Er denen / die ihre Hoffnung und Ver-
trauen auf Ihn stellen würden / seine Engel wolte
zu Beschützern geben in allen fürfallenden Wie-
derwertigkeiten und Nothen: Als werden nicht
unbillig / nebenst der Dancksagung zu Gott /
um solchen versprochenen Schutz / auch selbst die
H. Engel umb selbtigen angeruffet / und kan all-
hier dergleichen Schutz-Suchung bey denen lies-
ben Engeln / wohl als ein Pest-Mittel mit ein-
gemisset / und andächtig gebraucht werden / zu
mahln die Christliche Catholische Kirche solche
Andacht selbst gut heisset und über; auch Anno
1554. in Brasilien eine schreckliche Pest gestillet
worden / durch eine neunmahlige Procession
und Eleaney / denen 9. Ehren der H. H. Engel
zu Ehren angestellt und gehalten / 2c. Historia
S. J. l. 14.

Der

Der Kirchen: Hymnus vom H.
Schutz-Engel / in Teutsche Mund- und
Reim-Art übersezt:

1.

Gößter Schöpffer dieses Alles /
Grosser Herr des Erden-Balles;
Der du / was die Welt umbfaßt /
Mächtig schuffst / erhältst / und zierest /
Und vorsichtiglich regierest
Das / was du erschaffen hast.

2.

Dein Geschöpf / mit Schuld beschwe-
Häuffig igt zu dir sich lehret / (ret /
Bittet ab die Missethat;
Laß / O Herr! dich früh gewinnen /
Und erleuchte unsre Sinnen
Zu erkennen deine Gnad.

3.

Laß den Engel / uns gegeben
Zubeschützen unser Leben /
Heut und allzeit bey uns seyn;
Daß die Sünd' uns nicht vergifte /

E v

Und

Und der Seelen Unheyl stifte /
Wenn sie bey uns schleichet ein.

Er sey unser Schild und Stärke/
Und zerstör des Teuffels Werke/
Daß der alte Bösewicht
Uns nicht unversehns berücke/
Mit dem Garne seiner Lücke/
Uns zum Schaden zugericht.

Heilger Engel/ Ja; ach! bleibe
Unser Schutz- Her/ und vertreibe
Krieg/ und alle Feinds- Gefahr/
Hunger/ Sucht und Pestilenz/
Weit und fern von unser Gränge;
Gieb den Fried uns immerdar.

^{6.}
Gott dem Vater sey die Ehre/
Der durch seiner Engel-Heere
Stets beschirm die Christenheit/
Die der Sohn erlösen wollen/
Und der Heilige Geist hat sollen
Salben zu der Seeligkeit. Amen.

Lita/

Litaney zu den H. H. Engeln.

GOTT / erbarm dich unser.
Christe / erbarm dich unser.

GOTT / erbarm dich unser.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

GOTT Vater vom Himmel/

Erbarm dich unser.

GOTT Sohn / Erlöser der Welt /

Erbarm dich unser.

GOTT H. Geist / Erbarm dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit / Einiger Gott /

Erbarm dich unser.

H. MARIA Königin der Engel;

bitte für uns.

H. Michael / du Fürst der himmlischen

Heerschaaren; bitte für uns.

H. Gabriel / du Botschaffter der höch-

ste Geheimnisse Gottes; bitte für uns.

H. Raphael / du treuer Arzt und Be-

ge-Geferdte aller deiner Hülff- und

Leitung- bedürfftigen Christ- gläu-

kigen; bitte für uns.

H. H.

H. H. Seraphim/
H. H. Eherubim/
H. H. Throne/
H. H. Herrschunge/
H. H. Kräfte/
H. H. Gewaltige/
H. H. Fürstenthümer/
H. H. Erz-Engel/
H. H. Engel/

Bittet für uns.

H. H. Engel/ die ihr vor dem ho-
hen Stul Gottes stehet/ und
Ihme ohn unterlaß singet:
Heilig/ Heilig/ Heilig.

H. H. Engel/ die ihr die Hut und
Vorsorge der Menschen von
Gott empfangen habt/

H. H. Engel/ die ihr das Angesicht
des himmlischen Vaters allzeit
seheth/

H. H. Engel/ die ihr nach vertrieb-
ner Finsterniß unser Gemüch
erleuchtet/

3. 3.

H. H. Engel/ die ihr euch über ei-
nen Sünder/ der Busse thut/
erfreuet/

H. H. Engel/ die ihr den Lot mit-
ten auß den Sündern geführet/

H. H. Engel/ die ihr die Sodomi-
ter mit Blindheit geschlagen/

H. H. Engel/ die ihr auff der Ley-
ter Jacobs auff- und abgestiegen/

H. Engel/ der du den Jacob von
allen Ubeln heraus gerissen/

H. Engel/ der du der Israeliter
Häuser vorüber gehende alle
Erst-Geburth der Aegyptier
geschlagen hast/

H. Engel/ der du die Kinder Israel
durchs rothe Meer und die
Wüste in das gelobte Land ge-
führet hast/

H. Engel/ der du dem Josue zu
Hülffe geschickt wurdest/

Bittet für uns.

Bittet für uns.

3. En

H. Engel/der du wegen der Sün-
de Davids siebentzig tausend
Männer von dem Volk Israel
mit der Pestilenz geschlagen.

H. Engel/der du dem Daniel in
der Löwen-Grube Speise zu-
getragen.

H. Engel/der du in dem Assyri-
schen Kriegs-Lager hundert
und achtzig tausend Menschen
in einer Nacht erschlagen/

H. H. Engel/ die Ihr bey der Geburt
Christi Gottes Lob besingen/ und
den Menschen Friede verkündiget
habt; bittet für uns.

H. H. Engel/ die ihr Christo dem
H. Ern in der Wüste/ nach vertrei-
bung des Teuffels/ auffgewartet;
bittet für uns.

H. Engel/ der du Christum in seinem
Todes-Kampff gestärcket hast; bit-
te für uns.

h. h.

Bitte für uns.

H. H. Engel/ die ihr bey dem Gra-
be Christi in weissen Kleidern
gessen/ uñ seine Auferstehung
den Weibern verkündiget habt/

H. H. Engel/ die ihr bey der Him-
melfahrt Christi seinen Jün-
gern erschienen seyd/

H. H. Engel/ die ihr Lazarum in
die Schoß Abrahams getragen/

H. H. Engel/ die ihr den Erben des
Heyls zu dienen geschickt werdet/

H. H. Engel/ die ihr das Gebeth
der Bittenden Gott fürtraget/

H. H. Engel/ die ihr auß Gottes
Krafft Zeichen und Wunder
würcket/

H. H. Engel/ die ihr Gott dienet/
und seinen Willen thut.

H. H. Engel/ die ihr die Diener
Gottes uñ Gläubigen oftmals
auß der Gefängniß und an-
dern Leibes-Gefährlichkeiten er-
löset habt/

h. h.

Bittet für uns.

H. H. Engel / die ihr den Märty-
rern in ihrer Pein zum öffter-
sten ein Trost gewesen seyd/

H. H. Engel / die ihr den Sterben-
den beystehet/

H. H. Engel / die ihr der Gerechten
Seelen / von allen Sünden ge-
reiniget / gen Himmel führet.

H. H. Engel / die ihr am Ende der
Welt die Außgewählten ver-
samen werdet/

H. H. Engel / die ihr die ganze
Welt mit der Posaune zum letz-
ten Gericht beruffen werdet/

H. H. Engel / die ihr Christo dem
HERRN / bey seiner majestäti-
schen Zukunfft zum Gericht/
mit dem Zeichen des Creukes
werdet voran gehen.

H. H. Engel / die ihr die Bösen von
dem Mittel der Gerechten ab-
sondern werdet /

Bittet für uns.

3. 3.

H. H. Engel / die ihr alle Aergerni-
sse von dem Reich Christi
samen werdet.

Alle H. H. Orden der seligen
Geister /

Von allen Gefährlichkeit/

Von den Nachstellungen
des Teuffels/

Von Pestilenz/ Hunger
und Krieg/

Von einem plöglichen und
unversehenen Tode

Wir armen Sünder / bitten dich/
Erhöre uns.

Durch deine H. H. Engel/

Daß du unser verschonest/

Daß du deine Kirche regieren und
erhalten wollest/

Daß du der Christenheit Friede
und Einigkeit verlexhen wollest/

Daß du von unserm Lande und
Grängen alle schädliche Seu-
chen abwenden wollest /

Bittet für uns.

Erlöse uns/
o. HERR!
durch deine
H. H. En-
gel.

Wir bitten dich / erhöre uns. Daß

Daß du allen Christ=gläubig=verstor=
benen die ewige Ruhe geben wollest/
Wir bitten dich / erhöre uns.

O du Lamb Gottes / das du hinweg=
nimmst die Sünde der Welt; Ver=
schone unser O Herr!

O du Lamb Gottes / das du hinweg=
nimmst die Sünde der Welt; Erhöre
uns O Herr!

O du Lamb Gottes / das du hinweg=
nimmst die Sünde der Welt; Erbarm
dich unser.

Christe/ höre uns.

Christe / erhöre uns.

Herr/ erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

Herr / erbarm dich unser.

Vater Unser/ 1c.

Verk: Und führe uns nicht in Versuchung;

Resp: Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Verk: Lobet den Herrn alle seine Engel;

Resp: Lobet Ihn alle seine Kräfte.

Verk

Verk: Der Herr hat seinen Engeln befohlen
über dir;

Resp: Daß sie dich behütten auf allen deinen
Wegen.

Verk: Der Engel des Herrn lagert sich umb die
Her/ die Ihn fürchten;

Resp: Und hilfft ihnen auß allen Mäßen.

Verk: Vor dem Angesicht der Engel will ich dir
Lobsingen / mein Gott!

Resp: Ich wil anbethen gegen deinen H. Tem=
pel/ und wil deinen Namen preisen/O Herr!

Verk: Herr erhöre mein Gebeth;

Resp: Und mein Geschrey komme zu dir.

Lasset uns bethen:

Gott! der du in wunderbahrer
Ordnung die Dienste der En=
gel und Menschen auftheilest / verz=
leyhe gnädiglich / daß von den jens=
gen die dir im Himmel allezeit zu
dienste stehen / unser Leben auff Er=
den beschützet werde.

O Gott! der du durch den Erz=
engel Michael deine Feinde vom
Himmel gestürzt / und Ihn zum
starcken Beschirmer deiner Chri=
sten

stenheit gesetzt hast; Wir bitten/
daß wir durch seine Macht von al-
len unsern sichtbaren und unsicht-
baren Feinden gnädiglich befreuet
werden.

O Gott! der du durch den H.
Erzengel Gabriel die Gnadenrei-
che Botschaft der Menschwerdung
deines Sohnes der Jungfrauen
MARIE hast verkündigen lassen;
wir bitten dich / daß wir durch seine
Vorbitte des Leydens und Ster-
bens unsers Erldfers theilhaftig
werden / zum ewigen Leben.

O Gott! der du auß sonderbarer
Güte den H. Engel Raphael den
neuen Gläubigen Wanderern zum
Führer / den Krancken aber zu ei-
nem Arzte verordnet hast; wir bit-
ten dich demüthiglich / du wollest
uns / die wir dessen Hülffe anrufen /
den Weg des Heyls offenbahren /
und

und wider alle Kranckheit des Lei-
bes und der Seelen eine heylsame
Arznei verleyhen.

O Gott! der du auß lauter Gna-
de uns unwürdige Menschen zu de-
nem Ebenbilde erschaffen / und de-
ne H. Engel zu unsern Beschützern
verordnet hast; verleyhe uns de-
nen flehendlich bittenden Dienern /
daß wir durch ihren Schutz von al-
ler Seelen- und Leibes- Gefahr be-
schirmet werden / und uns nach die-
sem Lebens Lauff in Ihrer ewigen
Gesellschaft erfreuen mögē / durch
JESUM Christum deinen lieben
Sohn unsern HERN / der mit dir
lebet und herrschet in Einigkeit des
H. Geistes durch alle ewige Ewig-
keit / Amen.

Noch ein Gebethlein denen vorherge-
henden beyzufügen:

Heiliger Michael, Heiliger Gabriel.
H. Ra-

H. Raphaël; alle ihr H. H. Engel und
Erz- Engel Gottes / kommet mir ar-
men Sünder zu Hülffe: Ich bitte euch
ihr Kräfte der Himmel/ behütet mich
vor allen sichtbaren und unsichtbaren
Feinden/vor vergiffter Luft/Pestilenz
und einem bösen schnellen Tode; Seyd
umb mich her eine feurige Mauer / da-
mit mir nichts schaden könne auff We-
gen und Stegen / weder in- noch ausser
dem Hause / weder durch Wasser- noch
Feuers- Noth / weder wachend noch
schlaffend / weder im Essen noch Trin-
cken / noch in allem andern meinem
Thun und Lassen. Sehet das Zeichen
des Creuzes & unsers HERN Jesu
Christi! Fliehet ihr Wiederwärtige!
der Löw auß dem Geschlecht Juda hat
überwunden/die Wurzel Davids/ Al-
leluja. O Gott unser Heyland! der
du durch dein Blut und Creuz die Welt
erhalten hast / erhalte mich auch heut
und

und alle Tage meines Lebens; Heili-
ger Gott / Heiliger starcker Gott /
Heiliger unsterblicher Gott / erbarm
dich unser. O du & Creuz Christi hilf
mir! O du Creuz & Christi beschütze
mich! O du Creuz & Christi erlöse
mich von allem Ubel! Im Nahmen
des Vaters & und des Sohns & und
des H. Geistes & Amen.

Das Zylffte Pest- Mittel.

Unter den H. H. Schutz- Patronen
wider die Pest sind wohl die fürnehmsten S. Se-
bastianus, S. Rochus, S. Rosalia; und dar-
umb / die Weltauffigkeit dieses Büchleins zu
meiden / sind folgende drey Andachten oder Pest-
Mittel auch zu Ihnen allein gerichtet. Es ist
aber der H. Sebastian / Eberhemals ein Christ-
licher Ritter und eyffriger Glaubens- Beförde-
rer unter dem Heydnischen Kayser Diocletiano
war / auch umb das Jahr Christi 268 / umb des
Glaubens willen mit Pfeilen an seinem ganzen
Leibe zererschossen / und endlich vollende mit Ru-
then zu tode gequält wurde / zu einem sonder-
baren

baren Pest-Patron angenommen worden A. C.
608; denn als in diesem Jahre unter der Kir-
chen-Regierung Pabst Agathonis eine grau-
same Pest zu Rom/ und in vielen andern Italiä-
nischen Städten erschrecklich grassirete/ und viel
gute und böse Engel auf den Stadt- Gassen hin
und wieder gehend gesehen worden/ da dann auf
Befehl der guten Engel die Bösen mit einem
Spieße an die Thüren der Häuser geklofftet/
und wie viel Schläge Sie an eine Thüre gethan/
so viel Personen hat man folgendes Tages in
demselben Hause todt gefunden; Endlich ist aus
Göttlicher Offenbarung in der Haupt-Kirche
S. Petri ad Vincula dem H. Märtyrer Seba-
stian ein Altar auffgerichtet/ und dessen heilige
Reliquien dahin gebracht worden/ worauf die
Pest alsobald nachgelassen und aufgehört hat/
und wird dieser Heilige noch heutiges Tage durch
die gantze Christenheit vor einen treuen Fürbit-
ter zu Pest- Zeiten angeruffen. Paulus Dia-
con: l. 6.

Gebeth zu Gott und dem H. Se-
bastian gerichtet/ zur Pest- Zeit
zu gebrauchen.

Du groß-glaubiger Heiliger Seba-
stian/ du seliger Kriegs-Held/ und
Märtyrer Christi! durch Dessen Ver-
dienst

dienst und Fürbitte bey GOTT gantz
Welschland und sonderlich die Lombar-
den von der erschrecklichen Pest-Scu-
the erlediget worden; bitte GOTT den
Herrn für uns/ daß Er durch seinen
eingebornen Sohn Jesum Christum/
uns deiner Fürbitte genießen lasse/ und
von der Pest/ jähem unversehenem To-
de/ und aller Leibes- und Seelen- Wie-
derwärtigkeit/ erledigen und behütten
wolle: Erhalte uns auch bey GOTT
wahre Bekehrung und Besserung un-
sers Lebens/ damit wir nach diesem elen-
de zergänglichen Leben durch deine Für-
bitte uns mit Christo erfreuen mögen.

W. Bitte GOTT für uns seliger Märtyrer
Sebastian;

R. Auff daß wir vor der Pest und jähem Tod
bewahret/ und der Verheilung Chri-
sti theilhaftig werden.

Allmächtiger ewiger GOTT/ der
du vorzeiten/ durch die Verdien-
ste deines glor-würdigen Marty-
rers

ters Sebastiani, die grausame Pest/
Sucht von den Menschen abge-
wendet hast; verleyhe uns deinen
demüthig zu dir Flehenden / damit/
gleich wie wir / umb ebenmäßige
Abwendung der Pest / unter de-
nem Vertrauen / zu ihme Zuflucht
nehmen: auch gleicher gestalt durch
seine Verdienst und Fürbitte von
selbtiger / und aller andern Trübsal
erlößet werden. O Gott! der du
deinen seligen Martyrer Sebastian
in dem wahren Glauben und deiner
Liebe also stark befestiget hast / daß
Er durch kein fleischliches Liebkosen/
durch keine Bedrückungen der Ty-
rannen / durch keine Schwerdter der
Scharfrichter / durch keine Pfeile/
noch einige Marter / von deinem
Dienst hat können abgewendet wer-
den; Wir bitten dich / gib uns elen-
den und unwürdigen Sündern /
durch

durch sein H. Verdienst und Für-
bitte / Hülffe in Trübsalen / Trost in
Verfolgung / Angst und Noth /
und fürnehmlich Arzney wider die
schädliche Pestilenz / damit wir wie-
der alle Teufflische Nachstellungen
ritterlich streiten; die Welt gänzlich
verachten / uns vor keiner Wieder-
wertigkeit fürchten / alle Laster
überwinden / und deine Gebothe
mit rechtem Vorsatz vollziehen mö-
gen / durch CHR. I. I. unsern
H. Ern / ic. Amen.

Heiliger Ritter und besonderer außer-
wehltter Martyrer Gottes Seba-
stian! der du nicht allein den hohen Eh-
ren-Stand bey Kaiserlicher Majestät/
sondern auch alle Bollust und Hoch-
muth der Welt demüthiglich verschmä-
het / und die Christliche ewige Warheit
erkennende im Glauben so zugenossen
hast / daß du selber ein fleißiger Tröster /

Unterweiser / und starcker Handhaber
vieler Christen gewesen bist / welche sonst
vor Schmerzen wegen harter angeleg-
ter Pein vom Glauben und Erkänntniß
der Wahrheit abgetreten wären; Und
von solcher Christlicher Treue un-
Göttlichem Dienste hat dich keine Creatur/
Marter / noch Pein abwendig machen
können / welches du absonderlich durch
deine Standhaftigkeit erzeiget hast / in
jener dir angelegten peinlichen Mar-
ter / da du an einen Pfal gebunden zum
öffentlichen Ziele gestellet wurdest de-
nen / die von allenthalben her deinen Leib
mit Pfeilen zu durchschießen / und dich
auffs heftigste zu verwunden / und also
zu tödten / die Tyrannische Erlaubniß
hatten: Demnach du aber / ô H. Se-
bastian! in diesem allen bis in den Tod
im wahren Glauben / beständigen Lob
Gottes / und tugendlicher Vollkommen-
heit / bist getreu erfunden worden / wo-
durch

durch du nicht allein die ewige Seelig-
keit / sondern auch die besondere Gnad
erlangest hast / daß Gott durch deine
Fürbitte viel Städte und Menschen
von der furchtsamen und giftigen Seu-
che der Pestilenz gnädiglich bewahret
und erlöst hat; Als nehme derowegen
ich armer Sünder auch aniekt meine
vertrauliche Zuflucht zu dir / und ersuche
dich demüthig bittende / daß du durch
deine H. Verdienste / vor schädlichen
anfälligen Krankheiten / und aller Pest-
Gefahr / mich kräftig bewahren / und
in allen meinen Anliegen / Gott dem
Allmächtigen zu Lob und Ehren / Dir
zu würdiger Danckbarkeit / und mir zu
seeligem Heyl und Trost / deinen hülf-
reichen Beystand leisten und ertheilen
wollest; und dieses umb I E S U
Christi unsers H E R R N
und Heylands willen/
Amen.

Das Zwölffte Pest- Mittel.

Was nach Aussage des Apostels Pauli
1. Corinth. xii, 9. eilliche sonderbahre Heilige
annoch bey ihren Leben- Zeiten vor anderen die
Gabe der Gesundmachung gehabt/ wie vielmehr
werden Selbige anjeto in der ewigen Gloria
vermögen? Unter denen ist nun sonderbahre be-
rühmt der H. Rochus aus Frankreich/ der auf
seiner Pilgerfahret in Welschland / in vielen un-
terschiedlichen Städten wo die Pest regierte/ die
infectirten Leute mit dem H. Creuz- Zeichen ge-
sund gemacht hat / und da Er endlich selbst mit
dieser Seuche angestecket ward/ hat ihn ein En-
gel wiederum geheylet; Ja/ als er A. C. 1237.
bey seinem Absterben Gott den Herrn gebethen/
daß alle die Jenige / die sich seines Schutzes ge-
brauchen wolten / möchten vor der Pest gesichert
seyn/ hat Ihn Gott dieser Bitte gewehret / und
durch eine (wie gottseelig geglaube wird) von
Englischen Händen bey seinem heilig- verschle-
denen Körper auffgehengte Taffel / worauff sol-
che Bitt- genährung geschriben war / wunder-
barlich bestätigtet. Eben dieses Heiligen Bilds
nuß ist auff dem Concilio zu Costnß (woselbst
die Pest greulich wüthete) durch Anordnung der
alda versammelten Väter / in öffentlicher Pro-
cession herum getragen worden/ und alsobald
hat

bat die Pest sich gelegt und verlohren. Darumb
wird Er gleichesfals für eine fürnehmen Schutz-
Heiligen in Pest- und Sterbens- Läuften frucht-
barlich angeruffen.

Gebeth von dem H. Pilger und Bekenner Roche.

Du H. Bekenner Roche! der du
von edlem Blut gebohren / nach dei-
ner Eltern Tode / dein Gut unter die
Armen getheilet / in Pilgers Gestalt
gen Rom gezogen / und viel Volcks in
Welsch- Land von der Pestilenz erlöset
hast / auch von einem Engel selbst von
der giftigen Sucht bist geheylet wor-
den; Wir bitten dich / du wollest uns
von Gott erwerben / daß Er uns vor
Pestilenz/vergifteter Luft/ und vor dem
ewigen Tode behitte und bewahre.

R. Bitt für uns H. Roche;

*V. Auf daß wir vor der Pest erhalten / und
der Verheissung Christi theilbaffig werden.*

Gott! der du glorwürdig bist
in deinen Heiligen/ und allen der-
nen / die zu ihrer Fürsprechung steh-

310

hen/

hen/heylsame Wirkung ihrer Bit-
te verleyhest; gieb und verleyhe uns
auch deinem Volcke/ daß wir durch
Fürbitte deines seeligen Bekenners
Roche von der bösen Sucht / die Er
selbst um deines Namens Ehre wil-
len an seinem Leibe gelittē/ befrehet/
Dir allezeit ergeben / und mit An-
dacht zugethan verbleiben. O du
allerbarmherzigster und güttigster
H. Er! der du aus deiner Väterli-
chen Fürsorgung unsere Sünde ca-
stest / und durch vergiftung der
Luft die leibliche Gesundheit und
das Leben hinweg nimmest; Wir un-
terwerffen uns dessentwegen mit
Besserung unsers Lebens demüt-
tiglich deiner Hülffe / und bitten fle-
hendlich / daß du uns das geistliche
Leben unserer Seelen geben / und
durch Fürbitte deines H. Beken-
ners Roche, uns und diese Gemeine/
ja das

ja das ganze Vaterland vor aller
Krankheit/ Erbsucht/ und giftiger
Pestilenz gnädiglich bewahren und
erhalten / auch alle vollkommene Ge-
sundheit des Leibes und der Seelen
verleyhen wollest / damit wir Dich
in deinem H. Tempel loben/ und dir
ewiglich dienen mögen.

Du aber / ô glückseliger Roche! der
du zu einem Exempel der Gedult/
um desto grösserem Vertrauen zu deiner
Fürsprechung/ Gott gebethen/ daß du
mit der Pest geschlagen würdest / und
an deinem Leibe leyden möchtest / was
andere leyden / damit du auß deinem
Ubel das Elend deren lernetest / die in
dergleichen Gefahr und Plage stecken;
Siche uns an mit güttigen Augen/ und
erlöse uns durch deine inbrünstige Für-
bitte von aller anfälligen Seuche und
Krankheit: Erwirb uns zugleich die
Gnade des H. Ern / daß in dem gesun-
den

den Leibe auch unsere Seele gesund le-
be; und daß wir nach diesem zeitlich-zer-
gänglich- und kurzwährendem Leben/
zu dem glorwürdigen und ewigen ge-
langen mögen/umb uns daselbst mit dir
in Ewigkeit zu erfreuen / Amen.

Collecta von denen H. H. Seba-
stiano und Rocho zugleich.

Ach H. Er! mildere doch deinen Zorn
über dein Volk und diesen Orth /
und durch die Fürbitt deiner H. H. Se-
bastiani und Rochi, laß/ **o GOTT!**
deinen Grimm sincken; sage dem schla-
genden Engel/daß seine Hand auffhöre/
damit das Land nicht so gar verwüstet /
und alles was da lebet vertilget werde.
V. Verschone/ **O H. Er!** verschone deines Volke;
V. Das du/ **O Christe!** mit deinem Blute erlö-
set hast.

GOTT! der du siehest / daß wir
unserer Bosheit halber ver-
schmachten / verleyhe uns durch die
Für-

Fürbitte der H. H. Sebastiani und
Rochi Gesundheit des Gemüths/
der Seelen / und des Leibes; auff
daß / die wir billich wegen unserer
Sünde die Straffe empfangen / zu
deines Nahmens Glory und Ehre
auch wiederumb von der bösen
Sucht barmherziglich erlöset wer-
den/ durch Christum unsern H. Er-
ren/xc. Amen.

Das dreyzehende Pest- Mittel.

Wie wunderbar **GOTT** in seinen Heili-
gen sey / erscheinet unter andern auch in diesem
letzigen Seculo oder Jahr-hundert an der Heil-
Jungfrau Rosalia von Panormo, oder Pa-
lermo, auß Sicilien gebürtig: Diese war auß
de Geschlechte Kaysers Caroli Magni, und des
Ecklischen Königes Rogerii Gebürte entspross-
en; Verlobte ihre Jungfrauschafft in noch jar-
ter Jugend dem Himlischen Bräutigamb; und
ihren Vorsatz desto besser werckstellig zu machen /
verließ Sie den Fürstlichen Pallast ihres Vaters
Sinnibaldi, und zugleich alle Herrlichkeiten der
Welt;

Welt; begab sich auß Anleitung eines Engels
in eine Höle des Berges Ercta, die Sie ihr selb-
ber mit eigen Händen zu einer Wohnung zube-
reitet / und als eine Einsiedlerin lange Zeit da-
selbst ihr Leben fährete; wurde offtmals von ih-
rem Seelen-Bräutigam Christo Jesu in Be-
gleitung seiner werthesten Mutter Maria, der
Engel/ Apostel/ und anderer Heiligen heimge-
suchet und getrübet / auch mit Blumen- Krän-
zen und Rosen beschencket / mit Engellischer Mu-
sic erlustiget / und endlich von einem mit Rosen
bekränzten Engel zu der himmlischen Hochzeit ihres
Bräutigams eingeladen. In besagter Höle ist
Sie in dem Jubel- Jahre 1625. den 15. Julii/
unter der Kirchen- Regierung Pabsts Urbani
VIII. nach fast fünffhundert-jährigen Zeit-Ver-
tauff / von ihrem seeligen Absterben an / sitzend/
mit einer Hand das Haupt unterstützend / in der
andern aber einen Rosen-Kranz haltend / mit ei-
ner durchsichtigen Berg- Crystall- Kruste über-
zogen / gefunden / und bey ihrer Erfindung also-
bald die damals grausam wüthende Pest / in ihrer
Vaterlandes- Stadt Palermo und ganz Si-
cilien gestillet und gedämpfft worden; Dannen-
hero Sie denen H. P. Pest- Patronen zugesellet/
noch heutiges Tages / bey einreißender Pest und
Sterbe- Sucht / mit großem Nutzen umb Für-
bitte ersucher / und als ein sonderbares Hülf-
Mittel von der andächtigeu Christenheut ge-
halten wird. Ihre Erfindung fällt / wie vermeldet /
auf

auff den 15. Julij / ihr Namens- Feyer aber auff
den 4. Septemb. Ex Martyrol. Rom.

Hymnus, oder Lob- Gesang zu der
H. Rosalia, verteutst durch den
Collector dieser Pest- Andachten.

1.

ROSALIA du Kaysr- Blume/
Du edle Rose sonder Dorn/
Zu deins Geschlechts nnd Landes
Ruhme

Auß Königlichem Blut geborn;
Bist in der Pest- Patronen Orden
Der Welt unlängsten kundbar worden.

2.

Gegrüß / Panormitanerinne!
Seyst du / und abermahl gegrüß;
Die du aus hoch-erleuchtem Sinne
Die Einsamkeit Dir hast erkieset/
Zu dienen in der wüsten Höle
Dem holden Bräutigam deiner Seele.

3.

Auß dessen Lieb / und Ihm zu Ehren
Hast du die Welt hindan gesetzt;
Nichts

Nichts kunte dein Vorhaben stören
Von dem was andre sonst ergetzt:
Hoff / Eltern / Erbschaft / Stand /
und Glücke

Hilf Dich im minsten nicht zurücke.

4.

Die Andacht hat dich hingeleitet
Zu jener ouden Berges = Klufft /
Da hast du Dir selbst zubereitet
Zur Wohnung eine düstre Grufft /
Die dir Erinnerung solte geben
Dem Vorsatz nach alldort zu leben.

5.

Die Engel sich zu dir gesellten
Aus sonderbahrer Gottes = Gunst /
Und sich zu deinem Dienste stellten /
Zu lehren dich ein' neue Kunst:
Wie dein Gebethe Gott zu eigen
Wöcht' als ein Rosen = Ruch auffsteigē.

6.

Die Höle ware dir ein Himmel
Da dir oft in gewündschter Ruh /
Ent-

Entfernt von allem Welt = Getümel /
Dein Bräutigam Iesus sprach zu /
Mit seinen Hühels = Hoff = Gesehrten /
Die mit zugleich bey Dir ein lehrten.

7.

Ein Engel Dir den Braut = Krank
brachte

Und lude dich zur Hochzeit ein /
Da dann die Lieb' des Bräutigams
machte

Daß du bald wünschtest bey Ihm
zu seyn;

Drußb lieffest du auch gern die Erden /
Umb seine Hühels = Braut zu werden.

8.

Als nun dein Leichnam sich entseelte /
Macht' er den Bohn = Fels Ihm
zum Grab /

Und sich in einen Sarg verholte
Den ihm das Tropff = Wasser gab /
So sich in Berg = Erystall verkehrte /
Damit die Fäul Ihn nicht verzehrte.

9. Nach

9.

Nachdem also verwahret ware
Dein heilger Leib / ROSALIA!
Sah er durch manche hundert Jahre
Als ein' candirte Rose da;
Bis endlich dich die Zeit entdeckte/
Und bey der Welt dein' Ehr' erweckte.

10.

Denn als Sicilien das Wüthen
Der grünen Pest damahls empfand/
Wolt' Gott durch dein Verdienst
behütten

Dies dein geliebtes Vaterland;
Und daher grüßt man heut zu Tage
Dich noch un' Schutz bey solcher Plage.

11.

Darfür sey dir Lob / Preis / und Ehre/
Drey - Ein' ger Gott in Ewigkeit:
ROSALIA dein Rhum vermehre
Sich durch die ganze Christenheit;
Bitt' zeit der Pest für Uns Hülff - los!
Du Gott - gepflanzte Paktus - Rose.

12. Der

12. Der Geruch dieser Rose steige hinauf vor das
Angeſicht Gottes;

13. Und der Zorn des Allerhöchſten werde ver-
ſöhnet.

Lasset uns bethen:

GOTT! der du den Leichnam
der H. Jungfrau Rosaliae deſ-
ner Dienerin / welcher nach etlich
hundert Jahren zwischen dem Ge-
bürgen gefunden worden / deinen
Gläubigen zu einem heylſamen
Argney - Mittel wider die wüthen-
de Pestilenz haſt laſſen ſeyn wollen;
verleyhe uns deinen ſiehendlichen Bit-
tenden / daß / gleich wie wir ihre he-
ilige Reliquien verehren / und durch
Erinnerung Ihrer uns erfreuen:
also auch / vermittelſt Ihrer Ver-
dienſte / von gegenwärtigē Gefähr-
lichkeiten und allem Ubel der Gift-
Seuche erlöset und erhalten wer-
den; durch Jeſum Chriſtum deſ-
ſen lieben Sohn unſern HErrn/
Amen.

De-

D Engel-reine und H. Jungfrau
Rosalia! du unverwelkte Rose des
unvergenglichen Paradieses / du herrli-
cher Blumen-Berg aller Tugenden/
du sonderbare Patronin und kräftige
Fürsprecherin aller Deren die zur Zeit
der giftigen Seuche und Pestilenz zu
dir ruffen; Ich ersuche dich mit demü-
thigem Herzen/ bitte doch für mich bey
unserm gecreuzigten HErrn IESU/
daß ER durch die Vergießung seines
Rosen-farbenen Blutes / durch seine
schmerzliche fünf Wunden / durch all
sein bitteres Leyden und schmählichen
Tod/ und durch die Verdienst seiner ge-
benedeyeten Jungfräulichen Mutter
Mariæ, und aller seiner lieben Heili-
gen/ mich gnädiglich behüten und erret-
ten wolle / von dem jähen und unverse-
henem Tode/ und von der gefährlichen
und schädlichen Krankheit der Pestil-
lenz/ deßgleichen auch nach meinem
Abster-

Absterben von dem ewigen Tode; da-
mit ich dermaleinst mit dir / **o H. Ro-
salia!** auff dem himlischen Rosen-Berg
unter die Göttlichen Paradies-Blüm-
lein der H. H. Jungfrauen und aller
auß-Erwehlten möge ewiglich einge-
pflanget werden / durch IESum Chri-
stum unsern HErrn/ Amen.

Das vierzehende Pest-Mittel.

Demnach die grosse Litaney von denen
H. H. Gottes/ in den allgemeinen Nöthen und
Anliegen der Christlich-Catholischen Kirche/ so
wohl bey öffentlichen Processionen und Umbän-
gen / als bey geheimen Haus- und Kirchen-An-
dachten/ nicht ohne mercklichen Nuß/ und öftters
gespürte Hülf-Erscheinung gebraucher wird/
so ist kein Zweifel daß dieselbre nicht gleiches-
falls / bey allgemeinen Sterbens-Läufften mit
unter die Geistlichen Vorsorg- und Rettungs-
Mittel zurechnen sey; Zu welchem Ende Sie
dann auch allhier beygefüget ist / mit dieser Be-
merkung: daß/ umb die Andacht und der lieben
Heiligen Fürbiere zu mehren / die meisten son-
derbahre Schutz-Patronen wider die greuliche
Pest-Seuche mit eingeführet / und Unterschieds
halber

halber mit größern Druck angedeutet werden.
Wer die 7. Buß- Psalmen vorher beten wil/
wird seine Andacht desto mehr vergrößern / und
die verlangende Erhöhrung und Hülffe umb so
viel ehender beschleunigen.

Die grosse oder gemeine
Litany.

HERR / erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

HERR / erbarm dich unser.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel;
erbarm dich unser.

Gott Sohn Erldser der Welt;
erbarm dich unser.

Gott H. Geist; erbarm dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein Einiger **Gott**;
erbarm dich unser.

H. Maria; bitte für uns.

H. Gottes-Gebährerin; bitte für uns.

H. Jungfrau aller Jungfrauen;
bitte für uns.

H. Mi-

H. Michael; bitte für uns.

H. Gabriel; bitte für uns.

H. Raphael; bitte für uns.

Alle H. H. Engel und Erz-Engel;
bittet für uns.

Alle Orden der seeligen Geister;
bittet für uns.

H. Job; ^a. bitte für uns.

H. Johannes der Täufer; bitte für uns.

H. H. Joachim und Joseph;
bittet für uns.

H. Petrus; bitte für uns.

H. Paulus; bitte für uns;

H. Andreas; bitte für uns.

H. Jacob; ^b bitte für uns.

H. Johannes; bitte für uns.

H. Thomas; bitte für uns.

H. Jacob; ^c bitte für uns.

H. Philippus; bitte für uns.

H. Bartholomäus; bitte für uns.

H. Matthäus; bitte für uns.

^a. Propheten im Lande Huf. ^b. der grössere
^c. der kleinere. **H. St-**

H. Simon; bitte für uns;
H. Thadaeus; bitte für uns.
H. Matthias; bitte für uns.
H. Barnabas; bitte für uns.
H. Lucas; bitte für uns.
H. Marcus; bitte für uns.
Alle H. H. Apostel und Evangelisten;
bittet für uns.

Alle H. H. Jünger des H. Erren;
bittet für uns.

Alle H. H. unschuldige Kindlein;
bittet für uns.

H. Stephan; bitte für uns;
H. Laurentius; d bitte für uns.
H. Vincentius; bitte für uns.
H. Fabian; bitte für uns.
H. Sebastian; e bitte für uns.
H. H. Johannes und Paulus;
bittet für uns.

H. H. Cosmas und Damianus; f
bittet für uns.

d. Erq: Diacon und Martyrer. e. Martyrer
zu Rom. f. zweene Brüder / Arzte und Mar-
tyrer zu Egca.

H. H. Gervasius und Protasius;
bittet für uns;

H. Martial; g bitte für uns.
H. Christoph; h bitte für uns.
H. Cyprianus; i bitte für uns.
H. Oswald; k bitte für uns.
H. Adrianus; l bitte für uns.

Alle H. H. Martyrer; für uns.
H. Silvester; m bitte für uns.

H. Gregorius; n bitte für uns.
H. Ambrosius; bitte für uns.

H. Augustinus; o bitte für uns.
H. Hieronymus; bitte für uns.

H. Martinus; bitte für uns.
H. Nicolaus; bitte für uns.

H. Eutichius; p bitte für uns.
H. Macarius; q bitte für uns.

s. Bischoff und Martyrer / des H. Petri Jünger.
h. Martyrer in Lycia. i. Bischoff zu Carthago.

k. König und Martyrer in Engeland. l. Marty-
rer zu Nicomedia. m. Pabst / der den ersten Christ-
lichen Kayser Constantinum M. getaufft.

n. Pabst / der grosse genant. o. Bischoff und Kir-
chen = Lehrer. p. Patriarch zu Constantinopel.

s. Patriarch zu Antiochia.

H. Ca=

H. Carolus; ⁊ bitte für uns.
 H. Gregorius; s bitte für uns.
 H. H. N. Nicetus/ Eucharis und
 Martininus; ⁊ bittet für uns.
 H. Remigius; a bitte für uns.
 H. Gallus; x bitte für uns.
 H. Eligius; y bitte für uns.
 H. Venno; z bitte für uns.
 H. Oswald; a bitte für uns.
 H. Wilibald; ß bitte für uns.
 H. Rochus; γ bitte für uns.
 Alle H. H. Bischöffe und Bekenner;
 bittet für uns.

Alle H. H. Lehrer; bittet für uns.
 H. Antonius; δ bitte für uns.
 H. Zachaeus; ε bitte für uns.

1. Borromaeus genant / Cardinal und Bischoff
 zu Meyland. 2. Thymaturgus ober der wun-
 derthätige / Bischoff zu Neu- Caesarea. 3. drey
 Bischöffe zu Trier. 4. Bischoff zu Reims. 5. Bi-
 schoff zu Avern in Campanien. 6. Bischoff zu
 Niemagen. 7. Bischoff zu Meissen. 8. Bischoff
 zu Wigorn in England. 9. Bischoff zu Eistadt.
 10. Bischöffer in Frankreich. 11. Abbt und Eins-
 siedler. 12. Abbt auf dem Berge Clon.

H. Theo

H. Theoborus; ζ bitte für uns.
 H. Benedictus; bitte für uns.
 H. Bernardus; bitte für uns.
 H. Dominicus; bitte für uns.
 H. Franciscus; bitte für uns.
 H. Bernardinus; η bitte für uns.
 H. Albertus; θ bitte für uns.
 H. Nicolaus; i bitte für uns.
 H. Franciscus Xaverius; κ bitte f. u.
 Alle H. H. Priester und Leviten;
 bittet für uns.
 Alle H. H. Mönche und Einsiedler;
 bittet für uns.

H. Maria Magdalena;
 H. Agatha;
 H. Lucia;
 H. Agnes;
 H. Dorothea;
 H. Apollonia;
 H. Caecilia;

Bitte für uns.

13. Abbt. 14. von Senis, Prediger. 15. Carmeliter-
 Mönch. 16. von Tolentin/ Augustiner. Mönch.
 17. der Indlaner Apostel genant / S. J.

G

H. Cas

H. Catharina; bitte für uns.
H. Anastasia; bitte für uns.
H. Barbara; ¹ bitte für uns.
H. H. Ursula mit deiner Gesellschaft;
bitte für uns.

H. Paulina; ² bitte für uns.
H. Rosalia; ³ bitte für uns.
H. Johanna; ⁴ bitte für uns.
H. Genovefa; ⁵ bitte für uns.
H. Catharina; ⁶ bitte für uns.
H. Teresia; ⁷ bitte für uns.
H. Anna; bitte für uns.

H. Hedwig; ⁸ bitte für uns.
Alle H. H. Jungfrauen und Wittiben;
bittet für uns.

Alle Heiligen Gottes; bittet für uns.

¹. Jungfrau und Martyrin zu Nicomedia.
². Jungfr. und Martyrin/ Schutz-Patronin der
der Stadt Olmütz in Mähren. ³. Jungfr. uñ Ein-
sedlerin bey Palermo in Sicilien. ⁴. de Cruce
genant/ Kloster-Jungfrau bey Madrell in Spa-
nien. ⁵. Jungfrau zu Paris in Frankreich.
⁶. von Senis, Kloster-Jungfrau. ⁷. Carmell-
zerin/die ihren Orden reformiret. ⁸. Herkogin/
und Schutz-Patronin des Landes Schlesien.

Sey uns gnädig; verschone unser/
ô HErr!

Sey uns gnädig; erhöre uns ô HErr!
Von allem Ubel; erlöse uns / ô HErr!
Von aller Sünde;

Von deinem Zorne;
Von dem jähen und unverse-
henen Tode;

Von den heimlichen Nachstellun-
gen des Teuffels;

Von Zorn / Haß/ Meyd/ und al-
len bösen Willen;

Von dem Geist der Unreinigkeit;
Von Blik/ Donner/ Hagel/ und
Ungewitter;

Von Pestilenz/ Hunger/ Krieg/
und Verderbung;

Von dem ewigen Tode;

Durch das Geheimniß deiner
H. Menschwerdung;

Durch deine Zukunfft;

Durch deine Geburt;

G ij

Durch

Erhöre uns / ô HErr!

Durch deine Tauffe unſ. H. Faſten;
Durch dein Creuz und Leyden;
Durch deinen Tod unſ. Begräbniß;
Durch deine H. Auferſtehung;
Durch deine wunderbarliche Him-
mel-Fahrt;

Durch die Zukunft des Tröſters
des H. Geiſtes;

Am Tage des Gerichts;

Wir Sünder / wir bitten dich /

Erhöre uns.

Daß du unſ. verſchoneſt;

Daß du uns verzeheſt;

Daß du uns zu wahrer Buſſe lei-
ten wolteſt;

Daß du deine H. Kirche regieren
und erhalten wolteſt;

Daß du das Apoſtoliſche Ober-
haupt / und alle Stände der
Kirchen in deiner H. Religion
erhalten wolteſt;

Daß du die Feinde deiner H. Kir-
che demüthigen wolteſt;

Erhöre uns / o. H. GOTT!

Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß

Daß du alle Ketzereyen und Ge-
ecten außrotten wolteſt;

Daß du den Chriſtlichen Königen
und Fürſten / wie auch der
ganzen Chriſtenheit ingesamt
Friede und wahre Einigkeit
verleyhen wolteſt;

Daß du uns in deinem H. Dienſt
ſtärcken und erhalten wolteſt;

Daß du unſere Gemüther zu himn-
liſchen Begierden erheben wolteſt;

Daß du alle unſere Wohl-thäter
mit den ewigen Gütern beloh-
nen wolteſt;

Daß du unſere- wie auch unſerer
Brüder / Freunde / und Gutthä-
ter Seelen / von der ewigen
Verdammniß erretten wolteſt;

Daß du die Früchte der Erden ge-
ben / und erhalten wolteſt;

Daß du die Peſtilenz und alle
anfällig Kranckheiten und

G iij

Seu.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Seuchen / von unsern Lande und
Grängen gnädig abwenden wol-
lest; wir bitten dich / erhöre uns.
Daß du allen verstorbenen Christ-
gläubigen die ewige Ruhe verleyhen
wollest; wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns erhören wollest;
wir bitten dich erhöre uns.
O du Sohn Gottes! wir bitten dich/
erhöre uns.
O du Lamb Gottes / welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!
Verschone unser / o HErr!
O du Lamb Gottes / welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!
Erhöre uns / o HErr!
O du Lamb Gottes / welches du hin-
weg nimmst die Sünde der Welt!
Erbarm dich unser.
Christe / höre uns.
Christe / erhöre uns.
HERR / erbarm dich unser.

Christe

Christe / erbarm dich unser.
HERR / erbarm dich unser.

Vater Unser / ꝛ.

Verf. Und führe uns nicht in Versuchung.
Resp. Sondern erlöse uns von dem Ubel.
Verf. Wir haben gesündigt mit unsern Vätern.
Resp. Wir haben Uebels gethan / und Ungerech-
tigkeit vollbracht.
Verf. HErr / handle nicht mit uns nach unsern
Sünden.
Resp. Und vergilt uns nicht nach unsern Miß-
sethaten.
Verf. Deine Güte und Barmherzigkeit /
O HErr! sey über uns;
Resp. Wie wir auff dich hoffen.
Verf. HErr / erhöre unser Gebeth;
Resp. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Lasset uns bethen:

O Gott! dessen Eigenschaft ist
Allezeit sich erbarmen und ver-
schonen; Nimb an unser demüthi-
ges Gebeth; auff daß uns / und alle
deine Diener / die mit den Sünden
Retten gefesselt seyn / die Erbar-
mung

G iij

mung deiner Güttigkeit gnädiglich
auflöse und entbinde. Wir bitten
dich / ô HErr! erhöre das Gebeth
der demüthig / stehenden / und ver-
schone Derer / die Dir ihre Sünde
bekennen; auff daß du uns zugleich
Verzeihung und Friede güttiglich
verlehnest. Erzeige uns gnädig-
lich / ô HErr! deine unaussprechli-
che Barmherzigkeit; damit du uns
zugleich von allen Sünden entbür-
dest / und von der Straffe / die wir
derentwegen verdienen / befreiest /
und errettest.

O Gott! der du mit Sünden
belendigest / durch die Buße aber wie-
der versöhnest wirst; siehe gnädig
an das Gebeth deines Fuß / fällig-
bittenden Volckes / und wende ab
die Geißeln deines Zorns / die wir
mit unsern Sünden verschuldet ha-
ben. O Allmächtiger barmherzi-
ger

ger Gott. Verachte nicht dein ar-
mes Volck / welches dein allerlieb-
ster Sohn mit seinem kostbaren
Blute so theuer erkauft hat / und
daß anjeko vor deinem Zorne zu dir
fliehet / und dich in gegenwärtiger
Trübsal und Pest / Gefahr / durch
die Fürbitte aller deiner lieben Hei-
ligen / demüthig umb Hülffe an-
flehet; sondern nimb uns mit Väter-
licher Güttigkeit auff / und erzeige
als ein Versöhnter / uns Büssenden
deine Barmherzigkeit: auff daß /
gleich wie wir uns jetzt vor der Gei-
ßel deiner Gerechtigkeit fürchten / als
so auch deiner Verzeihung und
Hülffe halber / uns zu erfreuen ver-
dienen mögen / durch Christum un-
sern HERRN / Amen.

G v

Ein

Ein kräftiges und an-
dächtiges Gebeth zur Pest- Zeit /
an stat des funffzehenden Pest- Mit-
tels zugebrauchen/ damit die Mandel der Geist-
lichen Arzneyen voll werde.

G Allmächtiger Gerechter Gott/
barmherziger Vater! Ich ar-
mer Sünder komme zu dir in gegen-
wärtiger Noth und Gefahr/ erkens-
ne und bekenne von Herzen/ daß ich
wegen meiner vielfältigen un schwe-
ren Sünden/ leider! auch eine gros-
se Mitt- Ursache bin/ daß du unser
liebes Vaterland anjeko mit der
wohl- verdienten Plage der Pestis-
lens und giftigen Seuche heimzu-
schickst; den ich habe deine grosse Gna-
de/ die du uns dieser Orthen so viel
Jahr her erzeitget/ indem du uns in
gesunder Luft hast leben lassen/ sehr
wenig erkannt/ sondern mit dem ge-
meinen Hauffen in den Tag hinein
gelebt/

gelebet / und zu diesem Feuer deines
gerechte Zorns das Sünden- Holz
häuffig zutragen helfen. Nun
H^{Er} / ich erkenne meine Missethat/
und ist mir nichts schmerzlicher / als
daß ich Dieselbe nicht gnugsam be-
reuen und betweinen kan; Ach! daß
doch mein Herz vor Leyd zerknir-
schet/ in so viel Stücke/ als ich jemals
mich an dir meinem GOTT und
H^{Er}ren mit Gedancken/ Worten
und Werken versündigt habe/ zer-
springen/ und meine Augen eine
ganke Thränen- Bach von sich ge-
ben möchte/ damit meine sündige
Seele abgewaschen und gereinigt
werde; darumb schrey ich zu Dir/
o du GOTT meines Herzens! du
wollest mir / in Ansehung meiner
Reue und demüthigen Bitte/ deine
Gnade und Barmherzigkeit wie-
der zuwenden; denn wenn ich nur
G vi dich

dich zu einem gnädigen Gott und
barmherzigen Vater habe / so bin
ich bereit alles geduldig zu leyden
un aufzustehen / was du über mich
verhängen wirst. HERR/ dir leb
ich; dir/ o HErr! sterb ich: In die
Wunden deines gereinigten Kin-
des JESU/ meines/ und aller
Welt Heylandes verberg ich mich;
auff deine Hölle/ breite Güte und
unendliche Barmherzigkeit verlasse
ich mich; und in diesem Glauben
und Vertrauen schrey ich zu Dir:
Abba lieber Vater sey mir gnädig!
Und ob schon Ich und andere mei-
nes gleichen diese Straffe wohl ver-
dienet haben/und dannenhero nicht
werth seyn / daß wir unsere Augen
gegen den Himmel auff heben/ Ach!
so verschone dennoch unser umb dei-
ner/ und deiner frommen Diener wil-
len/ die unter uns gefunden wer-
den/

den/ und dir mit aufrichtigem Her-
zen und andächtigem Eifer dienen.
Siehe an die grosse Menge der uns-
schuldigen Kinder/ die noch nicht wiss-
sen zu unterscheiden was linck oder
recht ist; Ihrer Unschuld/ wie auch
der hoch/ gültigen Fürbitte der al-
lerseeligsten Gottes/ Gebährerin
MARIE, laß uns genissen; deßglei-
chen komme uns zustatten die kräfti-
ge Fürbitte unserer sonderbahren
Himlischen Patronen Sebastiani,
Rochi, Rosalix. und anderer Got-
tes/ Heiligen/ welche vor Zeiten dein
Christ/ gläubiges Volck gegen die
giftige Pestilenz vertreten haben/
und Deren Schutze auch wir anie-
so uns anvertrauen. So befehl
denn nun in Betrachtung Ihrer/
un zusehender deines Sohnes/ Ver-
dienste/ dem Würg/ Engel/ daß er
sein Schwert einstecke/ und auffhö-
re uns

re uns zu schlagen. Imfall es aber
dein H. Wille ist / daß ich mit dieser
Ruthe ja soll und muß gestäupet
werden / so verleyhe mir / ô Heiliger
und starcker Gott! Gedult und
Standhaftigkeit / daß ich im Glau-
ben fest / in Christlicher Hoffnung
beständig / und in deiner Liebe ent-
zündet bleibende / alle Anfechtungen
überwinden möge; lindere / ô hün-
discher Arzt! die Schmerzen / ver-
kürze die Qual des Todes / und trös-
te mich in der Angst meines Abster-
bens; vor allem aber lasse mir diese
letzte Gnade wiederfahren / daß ich
von meiner Sünden durch des Prie-
sters Mund absolviret, mit deinem
wahren Leibe gespeiset / und gegen
den letzten Kampff mit dem H. Del
gesalbet werde / und daß mein letztes
Wort sey: J E S U S M A R I A.
Erhöre mich / ô Vater aller Barm-
herz

herzigkeit! durch Christum deinen
lieben Sohn / in kräftiger Wür-
kung des werthen H. Geistes /
A M E N.

Hierauff kan endlich als ein Anhang
beygefüget werden folgende Protestation oder
Christliches Testament / von einem gefährlich-
Kranken vor seinem Abschiede / entweder selbst
betehend zubeständigen / oder solches von einem an-
dern ihm vorlesen zulassen; so auch bey gesunden
Tagen nach empfangener H. Communion
nützlich zugebrauchen ist.

G Vater der Barmherzigkeit /
und Gott alles Trostes! Siehe
Ich deine arme Creatur / zu deinem
Eben-Bilde erschaffen / und mit deines
Eingebornen Sohnes Blute erlöst /
erscheine anjehzt vor Dir meinem
Schöpffer / von welchem Ich/umb daß
Ich dermaleinst möchte zu Ihm kom-
men / erschaffen bin; durch Dessen
Gnade Ich bisher gelebet / und Deme
Ich / so lang es Ihm gefallen wird / hin-
führo

führo noch leben wil; Welches wegen/
und in Welchem Ich auch zu sterben
begehre: Ich bethe dich an auff das al-
ler-demüthigste/ Dich/ nach Welchem
meine Seele viel tausendmahl seuffzet/
und sehnlich verlanget: Zu Dir schreue
Ich / Welchen Ich allein für allen lie-
be / ô meine Hoffnung / meine Liebe/
mein Verlangen / meine Ruhe / meines
Hergens höchstes Gut / mein Gott/
und Alles! O aller-liebreichster
Vater! ob Ich gleich der geringste bin
unter deinen Kindern / ja nicht einmahl
würdig dein Sohn geneuet zu werden/
sintemaln Ich Dich nicht als einen
Vater geehret habe; jedennoch kömme
Ich zu Dir mit großem Vertrauen /
und werffe mich in die Schoß und Arme
deiner aller-süßesten Liebe und Barm-
herzigkeit / auß inniglichem Hergens-
Gründe bereuende / daß Ich Dich je-
mals meinen Gott / den Bruñ-Quell
alles

alles Guten verlassen / von Dir mei-
nem aller-gütigsten Vater mich ge-
trennet / und Deiner / ô meine einzige
Vergnügung! so liederlich vergessen
habe; da du doch alle Augen-Blicke/
gleichsam als hättest du sonst alle ande-
re auß dem Gedächtniß gesezet / mich
in deinem liebreichen Andencken getra-
gen hast. O waß Ich Dich doch / mein
unendlich liebens-würdiger Gott / nie-
mals beleidiget hätte! Ach nimb zum
wenigsten diesen innigsten Hergens-
Wunsch an / da Ich Lieb-brünstig
wünsche / Dich nie wollen beleidiget zu
haben! Schau mich gnädig an / und
erbarme dich meiner / weil es noch Zeit
ist zu erbarmen; denn du weißt / Herr!
daß Ich Dich mehr liebe als mich selbst
(oder doch gewißlich mehr zu lieben ver-
lange) ja daß Ich Dich über alles liebe/
was Lieb-würdig ist und seyn kan. Ich
weiß wem Ich geglaubet und vertrauet
habe/

habe / und daß Du mächtig list meine
Beylage zu erhalten; Ich weiß inglei-
chen daß du / **o Gott!** ein zerknirsche-
tes und demüthiges Herz nicht verach-
ten wirst; Ich hoffe auch ganz festig-
lich daß du mich niemals von deinem
Angesichte verstossen werdest / nach-
dem du uns so lieb = freundlich zu dir ein-
ladest / und sprichst: Kommet her zu
mir alle die ihr mühselig und be-
schweret seyd / Ich wil euch erqvis-
ten. Siehe / **HER!** Ich komme; Du/
der du nichts / was zu dir kömmt / hinaus-
stößest / nimb mich auff nach deinem
Wort / so werd Ich leben; Laß meine
Hoffnung nicht zu schanden werden /
sondern führe meine Seele heraus aus
dem Gefängniß / damit Ich deinem
Namen bekennen möge. O glückselige
Stunde! wann werd Ich erlediget wer-
den von dem Leibe dieses Todes? wann
werd Ich / **o mein Gott!** zu dir kom-
men?

men? oder wann wirst du zu mir kömen
und mich trösten? wann werd ich Dich/
nicht in einem Spiegel oder Käsel / son-
dern vñ Angesicht zu Angesicht schauen?
wann werd Ich / nach Ablegung dieses
Leibes der verdirbet und die Seele be-
schweret / Dich ohne verhindernuß lo-
ben können? wann wirst du endlich dei-
nen Diener im Friede erlassen / damit
Er Dir rein und lauter dienen möge?
Ehe dann Ich aber vollends hingehen /
und nicht mehr hier seyn werde / so be-
gehre Ich auffs minste in diesem Thra-
nen = Thale noch anzufangen deiner
Göttlichen Majestät / auß allen mei-
nen Gemüths = und Seelen = Kräfteñ/
ein mögliches Lob = Opffer darzustellen/
auff daß Ich Dich hernachmals loben
möge in alle Ewigkeit. Dannenhero
sage ich Dir / **o mein himlischer Vater!**
unendlichen Dank / daß du mich gewür-
diget hast von Ewigkeit her so liebreich
an

an mich zugedencken/und zur bestimmten
Zeit zu deinem Eben-Bilde mich zuer-
schaffen; deßgleichen in der Fülle der
Zeit durch das kostbare Blut deines
eingebornen Sohnes mich zuerlösen/
Nuch da ich nachmals in die Sünde ge-
fallen/meiner zum öftersten ganz gnä-
dig zuverschöner/ und mich so vielmahl
auß der Sünden-Finsterniß wieder zu-
rück in das runderbare Licht deiner
Gnade zuberuffen. Was soll ich aber
Dir/ ô mein HErr JESU! für dein
mühsames Leben/bitteres Leyden/ und
schmerglichs Sterben/ und daß du
mich so oft mit deinem aller-süßesten
Fleisch und Blut gespeiset/ vor Danck
und Erwidierung ablegen? was soll ich
dir vergelten für alle das Jenige/ was
du mir erzeiget hast? ô du aller-liebster
Bräutigamb meiner Seele! der Ab-
grund meiner Nichtigkeit und Armseelig-
keit ruffet an den Abgrund deiner Güte
und

und unermesslichen Liebe/ durch die
Stimme deiner aller-heiligsten fünf
Wunden; in Diese setze ich alle meine
Hoffnung und ganzes Vertrauen; we-
gen Dieser/ und wegen des unerschöpf-
lichen Meeres deiner Barmherzigkeit/
die auß denenselbten herfließet/ köm ich
sicher zu Dir/ ob zwar elend/ bloß/ und
arm/ weil ich weiß daß du reich bist in-
und über alle/ und meiner Güter durch-
auß nicht bedarffst. Ich wil den Kelch
des Heyls/ den du mir schenckest/ ob er
gleich noch so bitter wäre/ gar gerne von
deiner Hand annehmen/ und Ihn mit
dir trincken/ der du Den selben erstlich
für mich außgetruncken hast/ als dich so
heftig nach meinem Heyl dürstete;
Ich wil den Namen des HErrn anruf-
fen/und dir das Lob- und Danck-Opfer
meines Mundes und Herzens andäch-
tig auff-opfern. Ach! wer giebt mir
doch/ daß ich auß höchster Zuthätigkeit
deiner

deiner himlischen Hoffstadt/ aller Engel
und Heiligen/ und fürnehmlich deiner al-
lerheiligsten Mutter/ dich für alle mir
erzeigte Wohlthaten/ herz-brünstigst
umbfangen/ und mit Ihrer- und aller
deiner Creaturen einmüthiger Stimme
und Zungung/ dich loben/ ehren/ rüh-
men und preisen möge? Nimb derowe-
gen hin zu einem Opffer/ ô HERR!
mein Herze/ das ich dir hiermit ganz
und gar zu eigen zustelle; Nicht minder
übergebe ich Dir hierbey meine Augen/
daß sie nur allein Dich/und alles in Dir
sehen: meine Ohren/ daß sie dein see-
lig-machendes Wort hören; meinen
Mund/ Zunge/ und Lippen/ daß sie mit
deinem Lobe erfüllet werden/ und deine
Ehre und Gröſſe täglich besingen: mei-
ne Hände/ daß ich sie entweder gegen
den Himmel zum Gebeth/ oder zu Erfül-
lung deiner Geboth/ und zur Hülffrei-
chung des Nächsten aufstrecke; meine

Füſſe/

Füſſe/ daß sie auf den Weg des Friedes gerichtet
werden; und endlich alle meine Glieder und Ge-
betne/ daß sie sagen: HERR/ wer ist dir gleich?
Lobe den Herrn meine Seele/ und alles was in
mir ist seinen H. Namen; Lobe den Herrn me-
ine Seele/ und vergiß nicht aller seiner Wohl-
thaten. Nunmehr sage ich ab allen diesen irdi-
schen Dingen/ weil ich/ HERR! in dir Einzigen
Alles habe; Ich verleugne mich selbst/ denn ich
bin dein/ und Ich lebe zwar/ aber jetzt nicht Ich/
sondern Du lebest in mir/ mein liebster HERR
Jesu Christe! und ich liebe dich aus ganzem
meinem Herze/ aus gänger meiner Seele/ aus
ganzem meinem Gemüthe/ und aus allen meinen
Kräften: So setze mich denn nun neben Dich/
und es mag elnes jedwedem Hand wieder mich
streiken. Umfall es sich aber künftig- hin zutrü-
ge/ daß ich aus überwältigung der Krankheit/
oder aus Betrug des bösen Feindes/ oder aus
Verwirrung des Verstandes/ vielleicht etwas
anders/ als vorher gesagt/ gedencken oder reden
möchte/ so wieder- ruff ich aniezt dasselbe; und
bezeuge für Dir/ mein Gott! und für dir/ meine
aller-seeligste Mutter und Gunſt- Maria!
auch für dir/ mein lieber Schutz- Engel! und
endlich für euch/ meine H. H. Patronen M. M!
daß ich in dem Glauben der wahren Catholischen
und Apostolischen Kirche leben und sterben will;
und daß ich allein auf Gott/ und meinen Herrn
Jesum Christum/ und Dessen Verdienste ver-
traue; als den ich über alles liebe von grund mei-
ner

ner Seele / und aus dem innersten meines Her-
zens/ und daß ich Denelbten lieben wil bis zu
dem letzten Athem meines Lebens/ ja bis in Ewig-
keit. Was mir demnach etwan die Versuchung
des Teufels/ oder die Schwachheit des Fleisches/
oder die Gewalt der Krankheit/ oder die Schmer-
zen des Elbes/ wieder diesen meinen so heiligen
und ernst-willigen Schluß und Vorsatz eingeben
möchten / begehre ich / O Gott! vor deinem Ge-
richts- Stul alles null und nichtig zu seyn / und
verschwere solches / wie jetzt / so dann / mit höch-
ster Abscheu; wil auch daß allein diese meine
jetzige Protestation als ein vollkommenes Chri-
sten- Testament an jenem Gerichts- Tage soll
gültig seyn / welches ich bereit bin mit meinem
Blute zu besiegeln / für Welches / und auch für
Dich / O mein Gott! ich tausendmal zu sterben
wünsche / damit ich nur dir allein leben möge/
Dem alles lebet; damit ich auch dir allein ster-
ben möge / O süßester Jesu! der du Dich / ja
mich/ gewürdigt hast/ umb meiner Liebe willen
zu sterben: Darum komm wenn du willst / mein
Heyland! Ich bin bereit in allem deinem heil-
gen Willen Folge zu leisten: In deine Hände
befehl ich dir meinen Geist; Dir leb ich /

Dir sterb ich/ Dein bin ich tod
und lebendig/ Amen.

END E.

Cum Facultate Superi-
riorum.



Konserv. i oprawę

wyk. K. Opala

/1992/





